# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenderg, Ballau.

Begungsprotot Burd Trigerinnen und Bertretungen (ohne Beftell). Wiesbab Rieueste Race. mit "Rochbrunnengesster" monatl. 0.50 vierteil, 2.50 monatl. 0.50 monatl. 0.50 vierteil, 2.50 monatl. 0.50 vier

Worlog, Ammitgefchaffelle u. Webattian: Mitglauftrate 11. Gernfprechez: Berjan Str. 810.

Seber Abonnent ber Miesdabener Reneften Nachrichten (Ausgade A) ift mit 500 Mart gegen Tot burch Unfall, jeder Udoment der Wiesdabener Neuesten Rachrichten, der auch die humoriftliche Wochen beilage "Rochbrunnengeister" (Ausgade I) bezieht, insgesamt mit 1800 Mart auf den Todes- und Ganz Invaliditätsfall infolge Unfall dei der Kürnberger Lebensversich-Bant versichert. Bei verheirageter



Unseigenpreise: Die einipaltige Ctabibes, Wiebaben Dentschand Anfland Belle ober beren Raum Set. 0.30 Mt. 0.30

Webafrian Dr. 133, Gefdeltstielle Dr. 100, Gillalen Wauritiustir, 12 u. Bismardring 29 Dr. 209.

Benn Mann und Frau verunglilden, fommen je 1000 Mart, insgelamt allo 2000 Mart sur Aussahlung Jeber Unfall ist dinnen einer Woche der Kärnberger Bedensverficherungs-Bant anzuzeigen, der Ber epie dat Ach innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärzitige Wehandlung zu begeden. Zodes älle müllen Josort, lydiestens aber innerhalb 43 Stunden nach dem Antritt zur Anmeldung gedrach verden. Ueder die Borauslehungen der Bersicherung geden die Versicherungsbedingungen Aussichlung

Rummer 169

greitag, 23. Juli 1915.

30. Jahrgang.

# Der eiserne Ring im Osten.

Iwangorod ist von den Verbündeten eingeschlossen. — Schaulen ist besetzt. — Die Russen gehen überall zurück. — Vierter Tag der blutigen Isonzoschlacht. — Russisch bulgarischer Iwischenfall.

# Die Unruhe der ameritanischen Arbeiter.

Much für die Streitgelüfte ber ameritanifden Mrbeiter macht bie englifche Breffe bie Deutschen verantwortlich. Und boch ift es gang gweifellos die Unruhe ber eng-Itifden Arbeiter, die fich ben amerifanifden Arbeitern mitgeteilt bat. Augerbem allerdings icheinen ber Unrube ber ameritanifden Arbeiter auch politifde Gragen gugrunde gu liegen. Die amerifanifchen Unternehmer, bie gang riefenhafte Gewinne ergielen, benen auch nicht bas Gefpenft ber Rriegsftener brobt, weil eben Amerita fic nicht im Rriege befindet, tonnen ben Bobnforderungen ber Arbeiter noch weiter enigegenfommen. Benn biefe trobbem ftreifen, fo tun fie bas gu bem ausgesprochenen 3med, burch die Berbinderung ber Munitionslieferungen eine Abturgung bes Rrieges berbeiguführen. Seine Schädigungen werden von ber Befamtheit bes ameritanifden Bolfes in taglich wachfendem Dage empfunden. Much bruben find bie Preife ber Lebensmittel geftiegen; inobefondere aber feibet ber Bandel bireft und mit ibm die Produttion bes Sandes indirett durch die englifche Blodade Europas. Der Ginflug der deutiden und ber irifchen Elemente mag mitfprechen; in erfter Linie find bie ftreitenden Arbeiter ber ameritanifden Munitionsfabriten bie Bortampfer ber Intereffen bes gefamten Bolfes.

Das ist von Bichtigkeit bei der Beurteilung der Saltung der amerikanischen Regierung den Streikenden gegenüber. Die Lieferung von Baffen und Munition steht awar
zum Bortlaut der internationalen Berträge nicht im
Biderspruche, wohl aber zum Geiste wahrer Neutralität,
folange sie eben nur an eine kriegführende Partei erfolgt. Eine Regierung, die wirklich neutral benkt, und die
Basbingtoner Regierung nimmt dies für sich in Anspruch,
duldet daher nur gewissermaßen unter dem Zwange des
Gesches den gegenwärtigen Justand, den sie vom moralischen Standpunkte aus mißbilligen muß.

Aber auch der Wortlaut der internationalen Abmachungen verbietet die Wassen- und Munitionalieserungen neutraler Regierungen an die Ariegsührenden. Daraus ergibt sich die selbstveritändliche Borschrift, daß die Regierung mit der Herkellung und Lieserung von Ariegsmaterial nichts du tun haben dürse. Zweiselhaft kann es daher schon sein, od diese Boraussehung vorliegt, wenn die Regierung den Transport über öffentliche Berkehrswege, die Berladung in den Däsen des Staates und mit dessen Borsehrungen daselbst zuläßt.

Unzweifelhaft liegt aber eine Uebertretung der Reutralitätsgebote vor, wenn die Regierung mit ihren Mitteln und mit ihrem Einflusse die private herstellung des Kriegsmatertass fördert und erst ermöglicht.

Dies icheint aber gurgelt in Amerita der Gall gu fein, wenn eine Melbung ber Agence Davas aus New-Port fic beftätigen follte, daß die ameritanifde Regierung in Weftalt des Staatsfefretars bes Arbeitsbepartements ihren Einfluß dabin geltenb macht, den Streit der Munitions. und Baffenarbeiter in Bridgeport gu einem möglicht ichnellen Mb. folug au bringen. Daburd verliert die Lieferung von Rriegsmaterial an die Rriegführenden ihren privaten Charafter und der Staat beteiligf fich burch bie Ginfebung feiner Dacht und Autoritat bireft an bem Beichafte. Es tann fonach feinem Sweifel unterliegen, daß dies Berfahren ber Bafbingtoner Regierung nicht nur bem von ibr ftets in Unfpruch genommenen Beifte ber Rentralitat, fonbern birett bem Buchftaben ber Bertrage guwiberlauft. Bir erwarten, bag bie Reichbregierung bei einer etwatgen Fortfehung des Motenwechfels mit Bafbington biefen Bollerrechtsbruch mit allem Rachbrud gur Sprace bringt, wenn er fich bestätigen follte.

### Der Türfei gum Grufe.

Die "Rordd. Allg. Sig." fcreibt unter ber Ueberfchrift "Der Türfei gum Gruß" folgendes:

Der 23. Juli ift ber türfifde Freiheitstag. Un biefem Tage begann por fieben Jahren bie junge Türket ihr politifches Dafein mit bem Brogramm, "bem Bolte ber Osmanen" im Innern und nach Augen eine felbftftanbige Entwidlung gu fichern. Diefes Brogramm murbe bamals auch von folden ganbern begrifft, beren Regierungen jest fiber die Bufunft ber Turfei ben Stab brechen und fiber ihr Gebiet in Europa und in Afien bas 208 merfen wollen. Ginen Erfat für folde Scheinfreundichaft bat bas Ottomanifche Reich bei ben Dachten gefunden, mit welchen es auf Grund einer mahrhaftigen Intereffengemeinschaft Schulter an Schulter im Rampfe wegen Gein ober Richtfein fteht. In biefem Rampfe bemahrt bie Turfei ein Belbenium, welches ben glangenbften Tagen ber osmanifchen Befdichte ebenburtig ift. Sie führt ben Rrieg unter fdweren Enttaufdungen für ihre Geinbe und gur Bemunderung ibrer Berbundeten. Am Tage ber Rationalfeier in Ronftantinopel meilen unfere Bebanten mehr als jemals bei ben tapferen Bundesgenoffen. Mit bantbarer Freude fiber bie bisher vollbrachten friegerifchen Taten und innigen Buniden für ben endgiltigen Erfolg bes ruhmpollen Rampfes,

### Ein ruffifd-bulgarifder Zwifdenfall.

Sofia, 28. Juli. (B.-Tel. Ctr. Blu.)
Ohne vorherige Berftändigung beschöffen awei ruffis
ide Torpedoboote in der Nähe von Mangalio an der rumänischen Rüfte das von Konftanza gekommene, mit Bes troleum beladene bulgarische Sandelsschiff "Dewin", das rasch sant. Die Rachricht machte in Sofia den tiesten Eindruck. Die bulgarische Regierung leitete eine

Bon der schweizerischen Grenze. 28. Juli. (T.-11.-Tel.) Wie schweizerische Beitungen melden, klagt die Betersburger "Rowoje Bremja" in einem längeren Bericht aus Sosia darüber, daß Bulgarien es den Türken spikematisch ermögliche, Truppen nach der halbinsel Gastipoli zu senden, indem es seine Truppen von der türkischen Grenze vollständig wegziehe.

### Bulgariens Vorforge.

Bien, 28. Juli. (B.-Tel. Ctr. Bln.)
Das "Reue Biener Journal" läßt fich aus Aihen melden: Die Zeitung "Rea himea" berichtet, daß Bulgarien weitgehende militärische Borkehrungen getroffen habe für den Fall, daß Griechen land, wenn Beniselos ans Ruder kommt, an der Seite des Bierverbands in den Krieg treten sollte. Man habe diese Bersügung getroffen, weil man in militärischen wie in politischen Kreisen von dem Siege der Zentralmächte überzeugt ift.

# Gemeine Behandlung des gefangenen Gouverneurs von Samoa.

Die "Arenzzeitung" schreibt: Bekanntlich ist der Gons verneur" von Samoa, Dr. Schult, seit Oftober vorigen Jahres auf der Jusel Mointhi bei Andsand (Rensecland) mit sechzehn Gesangenen von Samoa interniert. Für Dr. Schult, der ein halbes Menschenleben in den Tropen vers bracht hat, ist das raube Klima der an und sür sich vielleicht gesunden Insel geradezu gesundheitsgesährlich. Er ist mit anderen Gesangenen, Handwerkern, Seelenten usw., in einer etwa 240 Geviertmeter großen, sonst nur sür den Aussenthalt von Aranten bestimmten Baracke untergebracht, die in Verschläge eingeteilt ist. Seinen Verschlag muß der Gonverneur selbst reinigen, für angewessene Baschgesegenheit ist nicht gesorgt. Dazu ist er dauernden Onälereien der "Gentlements" ausgeseht.

Das genügt wohl und bedarf feines Rommentars. Bir boffen aber balb von Wegenmagreaeln an übren.

Mus dem Often.

Der militärische Mitarbeiter vom "Morgenbladet" betont die große Bedeutung und die schwerwiegenden Folgen bes Vordringens der deutschen Truppen bis zur ruffischen Stellung bei Blonie-Grojec. Mit sedem Tage werde flarer, daß die Auffen bald genötigt sein werden, Wachau aufzugeben, wenn sie sich nicht einer Kataftrophe aussehen wollen. Die Ausgabe Barschaus bedingt aber auch die Ausgabe der strategischen Blonie-Grose-Stellung. Die politischen Folgen des Falles von Barschau seien unberechendar, aber sicher von großer Bedeutung für den Ausgang des ganzen Krieges.

### Gebrückte Stimmung bei unferen Seinden.

Barifer, Londoner und Savrefer Stimmungsberichte laffen keinen Zweisel fiber die lehr gedrückte Stimmung, welche die russische Riederlage im Bierverbande hervorgerusen bat. Man besürchtet eine Kaiastrophe der russischen Armee. Dazu kommen noch die schweren Sorgen wegen der italienischen Mißersolge. In London sieht man für die Italienischen Mionzo das russische Schickfal in den Karpathen normas

### Die Solgen des deutschen Dorrückens.

Stodholm, 28. Juli, (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Nach hier vorliegenden Blättermeldungen aus Betersburg haben die Konfulate der mit Ruftland befreundeten Staaten die Städte Riga, Barichan, Jwangorod und Bilna am Montag verlaßen.

Ropenhagen, 28. Juli. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Die "Nowoie Bremia" befürwortet neuerdings die Berlegung der Residenz in das Innere Ruhlands, und zwer diesmal im Gegensab zu ihren früheren Borschlägen als eine Folge des krategischen Rüczugs der russischen Armee.

### Amtlicher deutscher Tagesbericht.

(Großes Sanvignartier, 22. Juli, vorm. (Amilich.) Westlicher Kriegsschauplaß.

fiteil ber Argonnen machten unfere Ernppen

weitere Fortifcritte. Lebhafte Artilleriefampfe fanden awifden Daas

und Mojel katt.
Südlich Leintren brachen französische Augrisse dicht vor den Sindernissen unserer Borposenstellungen ausammen. In den Bogelen griff der Keind gekern südweltlich des Reichsacertopses sechsmal an. Er wurde durch baperische Truppen unter großen blutigen Berlusten gurückgeschlagen. Bei einem Gegenstoß gewannen wir das noch in Keindeshand besindliche Grabenstüd anrück und machen 137 Alpensäger, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen Und bei Sondernach wiesen wir abends einen seindslichen Anarist ab.

lichen Angriff ab.
Ein feindlicher Doppeldeder stürzte im Fener unserer Abwehrzeschützte in den Bald von Baston ab. In einem Luftkampf über dem Münsstertal blieben 3 deutsche Flieger über 3 Gegner Sieger und zwangen auf der Verfolgung 2 von ihnen zur Lansbung im Thanner Tal.

### Deftlicher Kriegsichauplat.

Rordoftlich Schawlen machten unfere tongentrifch vorgehenden Truppen 4150 Gefangene. Anch fielen ihnen 5 Maschinengewehre, viel Bagage und ein Pionierpart zur Bente.

Der Durchbruch an ber unteren Dubifsa
führte die dentschen Stohtruppen bis in die Gegend von Gruntisklischudziung. Auf dem Bege dorthin wurden mehrere seindliche Stellungen geltürmt. Die Anssen weichen auf der gangen Front von Rakiewose die zum Riemen. Sidlich der Strahe Mariampol=Row und pergrößerten wir die eutstandene Lücke und gewannen weiter vordringend Gelände nach Ofien. 4 Offiziere und 1310 Mann wurden ach angen, 4 Maschinengewehre erobert.

Am Rarem hat der Feind seine anssichtslosen Ges

genftöße eingestellt.

Süblich der Beichfel find die Ruffen in die erweiterte Brüdentopffiellung von Barfcan in die Linie Monie-Radarzyn-Gora-Ralwarja gurückgebrangt wordend

### Südöstlicher Kriegsschauplat.

Die bentiden Truppen ber Armee bes Generaloberfien w. Boprich vereitelten geftern burd tilhnes Bufaffen bie

lehten Bersuche des Feindes, seine geschlagenen Truppen vorwärts Iwangorod zum Stehen zu bringen. Gegen Mittag war die große Brüdenkopsiellung bei Lagow: Lugowa: Bola von unsern tapsern Schlesiern geskürmt. Auschliebend wurde der Feind unter Mitwirkung bsterreichisch-umgarischer Truppen auf der ganzen Front in die Festung geworsen, die nunmehr eng ein: geschlossen ist. Nordwestlich Iwangorod fämpsen bsterreichisch-ungarische Truppen noch auf dem Bestuser der Beichsel. Gestern wurden is der 3000 Gesangene gesmacht und 11 Maichinen auswehre erobert. macht und 11 Dafdinengewehre erobert.

anscabe if bente ikechbrimmer

magt und 11 Waschiel und Bug nimmt die Schlacht noter der Oberleitung des Generalseldmarschalls v. Matstensten schlacht enter den Fren Fortgang. Südweltlich Enblin machten biterreichisch-ungarische Truppen weitere Fortschritte. Zwisschen Stennida und Wola (stillen von Rejowiec) und dem Bug wurden breite Abschuitte der seindlichen Stellung geftürmt. Oberste Seeres leitung.

### Schaulen gurudgewonnen.

Sawle, 22. Juli. (Ctr. Frest.)
Den in den letzen Tagen an der gesamten Olisront erzielten deutschen Ersolgen gesellte sich die gedern frühmorgens erzwungene Wiedereinnahme von Sawle (Schausen). Um Mitte Rai war die dis nördlich von Sawle vorgedrungene deutsche Linie vor den an jener Stelle besonders ftart angesehten rusischen Berkärfungen einige Kloweter südlich und weitlich, teilweise dis an die Dubiffa, ausgewichen. Eine sehr fraftig ausgedaute rusische Etellung kützte sich auf die Dörfer Leparn und Bringarn. Im 20. Juli ersolgte der deutsche Angriff. Rach zweiein holdkündiger Artisterievorbereitung, die durch das Mitholbitundiger Artillerievorbereitung, die durch das Ditforechen großer Kaliber besonders mirtsam war, wurde um 8 20 nachmittags die Levarn flankierende Höbe 142 durch ein Jusanterieregiment in kilonem Ansauf gestürmt. Seftige (vegenangriffe, die der Feind nachts unternahm, endeten mit seiner vollkommenen Bertreibung auch aus seinen fibrigen, seit vielen Wochen jäh behaupteten Stellungen und aus Sauwse. Um den Kückgag in Richtung Adalisation in dans der Seinen kind Palen kann ablahen zu Bertreibung und der Richtung Rocken. willichfi au beden, nahmen die Ruffen den öftlichen Teil der Stadt Saawle, die bei Morgengrauen von einem oft-preußischen Regiment besetht worden war, unter Feuer. Sie werden aber von unfern energisch nachftokenden Truppen bereits bart bedrängt.

Das überall von Schüttengraben früherer beifer Rampfe burchaogene Belande ber faft ohne Unterbrechung feit 30 Stunden mutenben Colacht erinnert in feiner hageligen Sage mit Baumgruppen und Feldern an das Bogtland. lieber diesem grünen Gelände ftand ein wunderwoller Sommernachmittag, als die Schlacht der fast unsichtbaren Gegner am lautesten donnerie. Man jah außerhalb der Teclungen nur die laugen Ihne rufisicer Gesangenen. die riickwärts geführt wurden. Auf einigen Veldern arbeitzten Erntearbeiter wie im tiefften Frieden. Charafteriftifc mar es auch, bag geftern fruh ben in Samle cinrudenben es auch, daß gestern früh den in Samble einrückenden Deutschen bereits Leute entgegenzogen, die vor Monaten aus ihren ländlichen Seimstätten geslüchtet waren und sofort die Gelegenheit benutzen, mit ihrem Sansrat in ihre in der deutschen Jone gelegenen Odrser zurückzukehren. In der bereits früher starf mitgenommenen, jeht abermals brennenden Stadt Samble ist disher der schmale weike, welthin sichtbare Kirchturm unversehrt geblieben.

Die Trefssicherbeit und surchtbare Wirkung unserer schweren Artillerie zeigte sich erlösiternd beim Besuch der verlassenen russischen Schwengräben. ("Fr. Big.")

### Umtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Bien, 22. Juli. (Bolff-Tel.)

Amtlid wird verlautbart:

### Ruffifder Kriegsichauplag.

Der Raum westlich der Beichtel mar gestern abermals ber Schauplan grober Erfolge ber Bers bundeten. Die feindlichen Sauptstellungen, die westlich und lüblich Awangorod in der Linie Kozienices Aamowies angelegt und festungsartig ausgebant waren, wurden
beiderseits der Straße Radom: Nowo. Alexandria
von dentschen Truppen durchbrochen. Die Ansen wichen
nach Awangorod und auf das rechte Beichel:
nier. Ihr Rückang über die Brücke von Rowo.
Alexandria stand bereits unter dem Kener
der dentschen Artillerie, Desterreichischungarische
Truppen näherten sich kämpsend von Besten, deutsche
von Süden den Korts von Awangorod. Zahle
reiche Ortschaften westlich der Weichsel wurden von den
sliechenden Anssen in Brand gesieckt. Destisch der Weichsel
danern die Kämpse in unverminderter bestigkeit sort. Der
Keind leister den asbesten Widerstand.
Bei Chodel und Borzechow warsen Teile der Armee des füblich Imangorod in ber Linie Rogienices Jamo.

Bei Chobel und Borgechom marfen Teile der Armee des Erabergons Tolet Gerbinand nach hartem Rlingen die Ruffen ans mehreren Stellungen, Die Berlufte bes Gegners find groß. Die Babl ber bei der Armee des Ergs herzogs eingebrachten geftern gemelbeten Gelangenen muchs auf 8000, die Bente auf 15 Rafdinengemebre unb

4 Den nitions magen.
Auch weiter billich negen den Bug bin brachen bentiche und öfterreichischungarische Truppen an mehreren Stellen in die seindlichen Linien. Am oberen Bug erstürmten ungarische Regimenter den Brüdenkopf Dobrotwar, nördlich Kamtonka-Strumilowa, Am Iloias Lipa und am Onjeste blieb die Lage unverändert.

### Die Schlacht am Isongo wütet weiter.

Seit geftern wittet bie Shlacht im Borgeiden Seit gestern wütet die Schlacht im Gorzeichen mit unverminderter Bestigkeit. Das Platean von Doberdo stand tagsüber bis zur Lüste unter besonders ichweren Artisseriemasenseuer. Die tapseren Berteidiger hielten Stand und schlungen alle Anstürme des kreindes glänzend ab. Im Ariegsabschnitt von Monte Consich bis Polazzo schoben sich die Italiener bis zum Abend näber an unsere Stellungen. Rachts griffen sie zuerst dei Selz

und bann an ber gangen Front gwilden bielen Orien und Bermegliano ernent an. Deute früh morgens waren alle Stürme blutig abgewielen. Der brave ungarische Landsturm bat fich wieder heldenhaft bewährt. Mehrere Borftohe des Gegners bei Bolaggo waren ichon geftern untertags aufammengebroden. Cellid Sorauf-fina ichritten unfere Eruppen bente frub gum Begen. angriff und bemächtigten fic aller ihrer früheren Stel-lungen. Der Feind ift bier im Rudange. Um Rord. weftrand bes Plateans wird erbittert weiters getämpft.

egen den Gorger Brudentopf brachten die Stallener namentlich in ber Richtnug gegen Bobgora immer neue Rrafte in bie Golacht. Bebn Infanterie . Regimenter griffen ander vergeblich au. Raft immer führte ber Rampf sum Sandgemenge Die Stürme icheiterten geftern von unferen Sinderniffen. In einzelnen Grabenftuden gelang es bem Feinde einzubringen. Rachts murbe er wieder hingusgeworfen. Ebenfo icheiterten Angriffe ichmächerer, mit Gasbomben bewehrter Krafte bei Beona, And amet Die Jsonzo-Linje Sunopaner Water

Borftoge je eines Regiments auf ben Monte Cabotino wurden unter flantierender Mitwirfung unferer Artillerie blutig abgeichlagen. Unfere mit einzig dastehender Bes geifterung und Jähigteit sechtenden Ernppen haben somit nach viertägiger Schlacht ihre Stellungen süblich dem Plateau von Doberdo als auch am Görzer Brüdenkopf behauptet. Der Rampf ift jeboch noch nicht abnes foloffen.

Bei Blava, Tolmein und weiter nördlich unters hielt der Feind gestern ein lebhaftes Artilleries fener. Die Gesechte im Arns Gebiet dauern fort. Im Rarniner und Tiroler Grenggebiet iff die Lage uns veranbert.

Der Siellverireier bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Welbmaricalleutnant.

### Der Oberkommanbierende ber öfterreichischen Truppen am Isonzo.

Berlin, 23. Juli. (Toll., Tel.) Bie bie "Boff. Stg." Bubapefter Blattern entuimmt. führt bas Obertommando ber Streitfrafte an ber Ifongofront General Borcevic, ber früher eine Armee in ben Rarpathen geführt bat.

### Italienifche Redensarten.

Chiaffo, 23. Juli. (Z-II., Tel.)

Die gesamte italienische Breffe eröffnet einen Feldsug gegen die Türfei megen ihres Berhaltens gegen Italien in Pleinafien. Dit Meldungen vom feindlichen Berhalten der fürfischen Breffe und von Aufftachelung der Einwohner Libyens ideint man das Bolt auf die bevorftebende Artegeerliarung an die Türkei langfam vorbereiten gu

General Porro ift nach der Front gurudgetehrt. "Meffagero" bespricht die Wassenhilfe Dentschlands für Desterreich-Ungarn gegen Jialien. Indem Deutschland Desterreich in Galigien entlaste, ermögliche es die Kongen-

tratien der öfterreichisch-ungariiden Truppen am Jiongo und halte daburch den glorreichen, fieghaften Bormarich ber Italiener auf. Das fomme auf basselbe hinaus, wie wenn Deutichland 1 000 000 Bayern gegen Stalten los. watt. Italien befinde fich mit Dentichland tatiadlich im nöchfens folge, fomme fie feineswegs überraidens. (8. 3.)

### Garibaldis goldene Ehrenfabel am Grunde der Adria.

Rotterbam, 28.Jult. (T-II., Tel.) Lant "Dailo Telegraph" find mit bem Krenger "Garibalbi" auch bie goldenen Gabel untergegangen, die feineraeit englische und ameritanische Bewunderer Garibaldi gewidmet haben. Garibaldt hat biefe Chrenfabel Crifpt vermacht und biefer bat fie bem Staat fibergeben

### Abreise des Botschafters v. Wangenheim.

Konftantinopel, 23. Juli. (T-11., Tel.) Der geftrige Urlanbsaniritt bes Botichafters Baren v. Bangenheim gestaltete fich au einer bemertensmerten Sympathiefundgebung für biefen. Trop ber frugen Morgenftunde waren am Bahnhof Eriegsminifter Enver Pafcha, ber Minifter bes Innern Talaat, ber Boliseiprafibent Bebri, ferner ber bienftluende Flingeladintant des Sultans und ein Bertreter bes Grogwefiers, fowie sablreiche Diplomaten und Mitglieber ber Rolonie an-

mefend. Gine Ehrenwache batte auf bem Babnfteig Auf. ftellung genommen. Die Türfei ftellte Bangenheim einen Salonwagen gur Berfügung. Der Gultan lief bem Boticafter feine lebhafte Genugtuung ausbruden, dag bie Mergte die Rudfehr Bangenbeims in wenigen Bochen in Ausficht ftellen. (Br. Sta.)

# Aus der Stadt.

Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes im Juni 1915.

Im Metallgemerbe gestaltete fich die Bermitt-lungstätigfeit nach bem Bericht bes städtischen Arbeits-amtes Frankfurt a. M. im Berichtsmonat noch ichwieriger als im Bormonat. Die Munition anfertigenben Fabrifen haben fich einen neuen Stamm von Arbeitsfraften aus anderen Berufen angelernt ober beschäftigen weibliche Rrafte. In vericiedenen Fabrifen werden Rriegsgefangene beschäftigt. Die Rachfrage nach Schmieden, die icon gene beschäftigt. Die Rachfrage nach Schmieden, die schon immer ftark war, siteg im Berichtsmonat ganz bedeutend; viele Stellen fonnten nicht alle offenen Stellen besetzt werden. In Wasgnern konnten nicht alle offenen Stellen besetzt werden. In Wiesbaden konnte nicht alle offenen Stellen besetzt werden. In Wiesbaden konnte nicht alle offenen Stellen besetzt werden. In Wiesbaden konnten nicht alle offenen Stellen besetzt werden. In Wasgnern konnten nicht die Andische Lapeziererverkand in Frankfurt a. A. berichtet. Deutliche Lapeziererverkand in Frankfurt a. A. berichtet. daß die Rachfrage nach Arbeitern gegen den Bormonat wesenklich gesunken sei. Doch war es noch möglich, den Arbeitslofen nach einigen Tagen wieder Arbeit zu dieten. In Wiesbaden war für Tapezierer in ihrem Berufwenig Beschäftigung vordanden, dagegen den Kortnumenig Beschäftigung. In der Ind ust zie der Kabrungs. und Genuhmt. Angebot und Rachfrage aus. Rachdem Bericht der Kleichgerinnung dat sich der Judus der Geseselnen gegen den Bormonat weiter gedoben, sodaß ein Ueberangebot von gelernten Arbeitskräften zu verzeichnen war. Die süngeren Bewerder konnten alle untergebracht werden. Der Deutlich Zabatarbeiterverband in Frankfurt beröchtet, daß in der Zigarrenindustrie der Geschäftigung noch sehr aut, in der Zigarrenindustrie der Geschäftigung werden, daß kin der Zigarrenindustrie der Geschäftigung vorhanden. Im Bessehaden mehr vorhanden. Im Bessehaden kanz in der Unisorishneiderei noch immer Arbeitsgelegenheit vorbanden, lodaß auch eine große Angahl weibslicher Mriglieder der Inniporishneiderei noch immer Arbeitsgelegenheit worden kander zu der Krbeitsgelegenheit werter günstig. Ebenio war auch die Arbeitsmonat sehr zurüch, das gegen war in der Unisorishneiderei noch immer Arbeitsgelegenheit worden kanhager die Arbeitsmonat sehr durch der Schiften Werder günstig. Ebenio war auch der Rechfrage nach Frieuren gut; es herrichte aber immer noch Mangel an Gehlfen. Babeitsdern werte bat sich und Beießbaden war für des Berichtet die Kritenrinnung aus Mainz immer ftart mar, fileg im Berichtsmonat gang bebeutend; Bormonat. Much in Biesbaben mar für Bau-, Erb. unb Gelegenheitsarbeiter reichlich Beichäftigung vorhanden. Im Gaftwirtsgewerbe bat in Frantfurt die an-haltend warme Bitterung belebend auf den Arbeitsmartt gewirft. Die Zabl ber besehten Stellen war höher als im gleichen Monat des Borjahres. Die Zahl der Aushilfs-fellner ift durch den Arieg bedeutend aurückgegangen. In Kaffel fehlte es an Röchen und Kellnern. In Biesbaben war beim Beginn bes Berichtsmonats die Rachfrage nach jungen Kellnern, Rochen und Sausburichen febr ftart. Die unganftigen Bohnverhaltniffe waren die Urlache fäufigen Stellenwechsels. Bielfach nahm mannliches Saus- und Rüchenpersonal wegen der gunftigeren Arbeitsbedingungen Stellen in taufmännischen und gewerblichen Betrieben als Haus- und Laufburschen an. Auch für Aushisspersonal war genügend Arbeitögelegenheit vorhanden. In Wildun-gen berrschte Mangel an Haus- und Küchenburschen. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Landwirtschaft war nach dem Bericht des ftädtischen Arbeitsamtes Frankfurt

im Berichtsmonat febr gut. Bum Deumachen fowie Pflangenfeben und Rarioffelhaden reichten die Beute aus, weil burch die Militärbehörden den Bandwirten viele Arbeitsburch die Militardegorden den Bandwirten viele Arbeits-fräfte zur Berfügung gestellt wurden; auch Gesangene und Frauen wurden viel beschäftigt. Gegen Ende des Monats war der Geschäftsgang wieder etwas ruhiger, weil mit der Ernte noch nicht angesangen werden konnte. Die Nach-frage nach Anchten konnte saft vollständig bestiedigt wer-den. Auf dem weiblich en Arbeits markt war in Franklingt der Machtene für weihlichen Bangesperien den. Auf dem weiblichen Arbeits maret war in Frankfurt der Geschäftsgang für weibliches Hauspersonal rubig. Die Herrschaften bieten geringere Löhne, stellen aber große Ansprüche betreffs Zeugnissen und Leistungen. Ihr die Wasch und Puhfrauen war weniger Arbeitsgelegenheit vorhanden als im Vormonat. Beim Hotelspersonal war die Lage etwas günstiger. In Wiesdaden überstieg beim weiblichen Brivatpersonal die Zahl der Stellensuchenden auch im Versätzward die der offenen Stellensuchenden auch im Versätzward die der offenen Stellensuchenden auch im Versätzward die der offenen Stellensuchenden dem Emerkbar. Der große Andrang von Stellensuchenden brachte es mit sich, daß die Mädchen nicht mehr so wählertich waren und ohne weiteres Jögern Stellungen annahmen. Lebhafte Rachfrage berrschte nach Taglöhnerinnen sur Land- und Fabrikarbeit, die voll befriedigt werden konnte. Rangel berrschte an Köchinnen sür Hotels. In Mainz war ziemlich rege Rachfrage nach gesübten kaufmännischen weiblichen Krästen.

Bandert den Onellen nach. Mit der immer ausgebehnteren beimatoftege der leiten Jahre erwachte auch der gefunde, sinnige Sport, den heimatlichen Quellen und Bächen nachzuspüren. Kinder wie Erwachsene finden ein grobes Bergnügen an derartigen "Erfundigungsmarichen" durch die Talgründe des heimatlichen Geländes. Immerhin fonnte die Babi der Quellenmanderer größer fein. Befon-bers Bater follten mit den Rinbern öfter folche Touren ausführen. Bie icon ift's, praftische Geographie au treiben. Jeht in den Gerten hat man Beit genug, um in ein- oder mehrtägigen Ausflügen die Quellengebiete des heimit- landes au erforichen und Einmundungen fleinerer Gemässer landes zu erforschen und Einmündungen lleinerer Gewähler in größere den Kindern sichtbar zu machen. Welches Bernügen, wenn die junge Schar endlich die langerschute Sprudelquelle als Ziel der Wandersahrt erreicht hat und mit dem Becher von dem erfrischenden Naß, das die Tiesen der Erde hervordrängen, losten kann! Die Biegungen und Windungen der Bäche und Quellen dieten landschiftlich immer nene, reizvolle Bilder, zudem wandert sichs dem Bach entlang in Zeiten großer diese am angenehmsten. Deutzutage begleiten ja ieden Quell Wiesenwscha und nade Straßen, die man so lange benuben tann, als man bas Gewäffer nicht gang ans den Augen verliert. Alfo ben Audsad gefüllt und mit dem Sportruse "Gut Quell!" auf frobliche Banderschaft.

Bu ben Werlenspagiergangen maren etwa 3000 Rinder An bem erften Spagiergang am Dienstag nahmen 2100 Rinder, am nachiten Tag etwa 70 meniger baran teil. Auffälligerweile find die Madden bedeutend in der Debrgabl, und wird barum an die Eltern bie Bitte gerichtet, auch ibre Jungen aur Teilnabme an ben Spagiergangen au veranlaffen. Es ift für biefe jedenfalls beffer, wenn fie draugen im frifden Grun fich unter Aufficht dem froben Spiel bingeben tonnen, als wenn fie fich in ben Strafen ber Stadt unnut machen.

Die Schillerherbergen in der Gifel und am Rhein werden vom 1. August bis aum 1. Oftober geöffnet sein. Aufnahme wird ausnahmslos nur folchen Schillern gewährt, die einen mit dem Stempel der betreffenden Unterrichtsanstalt versehenen Ausweis der Zentralstelle in Dobenelbe vorzeigen, der nur durch die Direftionen der höheren Lehranstalten au beziehen ist. Die Ausweistarte kostet 2 M. und berechtigt au 20 Rachtigungen.

Unterftungen. Wenn bie riefige wirticaftliche Rraft bes beutiden Bolles auch fiber Erwarten groß ift, eingelne find boch ichwer in ihrer Existens bebrobt. Dier follte ein jeder, ber es vermag, nach Rraften helfen. Beißt du eine Raberin, einen Sandwerfer ohne Arbeit, fo fuche ibm welche au verfchaffen. Baffe felbft bei ibm arbeiten, Beife andere auf ton bin. Rennft bu eine Mutter, die mit ihren Rinbern

Rot leibet, die aber feine Almolen annehmen will, gib ibr Gelegenheit ju verdienen. Baffe fie wenigftens glauben, baf fie etwas verdiente. Schone ibr Bartgefühl. Gib ibr Botengange, Beforgungen. Es findet fic immer etwas, und bann aable aut.

Ein Großmarkt für Gemüse und Obst soll in Wiesbaden in allernächter Zeit geschaften werden, um den Großbandel von dem Aleinverkauf des Wochenmarktes abzusondern. Bon dem Magistrat der Stodt Wiesbaden sind die einleitenden Schritte in die Wege geleitet und es haben auch schon durch die Akzisedeputation, der die Marktaussicht unterstellt ist. Berhandlungen und Beratungen stattgesunden. Einstweilen liegt aber das ganze Brojest noch so in der Schwebe, daß sich ein genauer Zeitpunkt nicht bestimmen lätzt, dis wann dieser Erosmarkt zur Tatsache wird. Ein Grogmarft für Gemufe und Obft foll in Biesbaben

firacht und Besörderung von Saaigut auf den Eisenbahnen. Der zum 31. Mai ds. Is. anger Kraft getretene Ausnahmetarif für eilgutmäßige Besörderung von Getreide und Hüllenfrüchten als Saaigut, sowie von einzelnen anderen Samenarien, sämtlich bet Aufgabe als Frachtstüdgut, ift für die Zeit vom 15. Juli bis 30. September ds. Is. wieder in Geltung geseht worden. Der Ausnahmetarif trägt die Kr. 2 Ilv und kann durch die Giter- und Eilgutabsertigungen bezogen werden.

Betroleum-Sochfipreife betreffenb. Der Reichstangler bat fich nunmehr bereit ertlart, auf Grund bes § 7 ber Be-tanntmachung über Sochftpreife für Petroleum vom 8. Juli in geeigneten Gallen Gingelfirmen und Gingelperfonen auf Antrag für den Berfanf genau au bezeichnender Mengen Befreiung von Söchtvreisen zu bewilligen, wenn der Antragsteller ein Attest der Gemeindebehörde beibringt, daß er bereits vor dem 1. Augnst vorigen Jahres Handler, welche Betroleum betrieben hat. Diejenigen Detailbändler, welche Betroleum wesentlich teurer eingekanft haben is. B. rumänisches), als die jedigen Höchtpreise betragen, fönnen bei dem Regierungspräsidenten sosort enterpresende Restreiumgen tellen. fprechenbe Befreiungsantrage ftellen.

Ins Ausland geben nur offene Brieffendungen. Die Bestimmung der in den Schaltersluren der Bostanstalten aushängenden Bekanntmachung, wonach im Berkehr mit dem Auskande nur offene Brieffendungen aur Bostdesstoerung angenommen werden, wird von den Absendern häusig berücksichtigt. Die Bestimmung ist noch voll in Krait. Wenn solche Sendungen verichlossen aufgeliefert werden, mitsen sie den Absendern aurückgegeben oder, wenn diese nicht bekannt sind, nach den Borschriften für undestellbare Sendungen behandelt werden. Es liegt daber im eigenen Borteil der Absender, solche Sendungen nur offen aufgeliefern. 3n8 Ausland geben nur offene Brieffendungen. aufauliefern.

Anrechnung der Militärdienzeit in der Reichsangeltelltenversicherung. Eine Abanderung des Reichsgesess über
die Angestellten-Versicherung ift in neuerer Zeit wiederholt
aus den Areisen der Angestellten gefordert und auch im
Daushaltungsausichus des Reichstages erörtert worden.
Es bandelt sich darum, daß die Anrechnung der Militärbienftaeit als Beitragszeit bei ber Angeftelltenverfichebiennaelt als Beitragszeit bei der Angestelltenversiche-rung ebenio geregelt wird, wie dies in der Reichsversiche-rungsordnung geschehen ist. Einer solden Regelung sieben nach der Auffasiung des Staatssefretärs des Innern man-derlei Bedenken entgegen; vor allem würde die Erfüllung der vorerwähnten Bünsche obne eine Erföhung der Bei-träge nicht durchführbar sein. Die Berbältnisse bei der In-nativenversicherung und der Beichauspelichennersicherung und der Beivalibenverficherung und ber Reichsverficherung ber Brivatvalldenversicherung und der Reichsversicherung der Brivat-angestellten sind nach dem Erachten der Reichsregterung ver-schieden, weil bei der letteren die Betträge bedeutend höher sind und deshalb der Ausfall an Beiträgen für die Militärdienstzeit nicht ohne weiteres getragen werden kann, Eine Aenderung des Gesches liegt daber nicht in den Absichten der Regierung. Wegen einer Aricasmah-nahme, die Anrechnung wenigstens der Ariegszeit berbeizu-führen, bellte der Siegeksleszeiter im Meichstoesgusichen Erführen, ftellte ber Staatsfefretar im Reichstaasausidus Erwägungen in Aussicht. Der Reichstag hingegen bat den Antrag des Aussichusses auf baldige Borlegung eines Geseichentwurfs wegen Anrechnung der Militärdientkaeit als Beitragsmonate mit großer Rehrheit angenommen, so daß nunmehr der Bundesrat zu dieser Frage entscheidend Stellung nehmen mird.

### "Auf den Tag!"

Marine Ergablung aus unferen Tagen von borft Bobemer. (Racotud verboten.)

Grinfend nahm Burgen Bod ben Erlaubnisichein in seine großen Branten. Er wußte ichon, warum er aum Ersten Offigier gegangen war. Weil der nie viel fragte oder langes Federlesen machte. Der Lapitan in seiner verantwortungsreichen Stellung war da viel vorsichtiger. Dabei hatten alle Watrosen vor delmioth einen deidenrefpett, denn wenn er bagwilden fubr, gab es nichts au lachen. Es war mobl richtig io, Rapitan und Stellvertreter ergangten fich iebr gut, bas fab beute felbit ber Beicht-

Abendeffen. Es war eine bunt aufammengewürfelte Gefellichaft. Deiftens gang armes Bolf, bas Europas Staub von ben Gugen geschüttelt batte, um brüben in bem üppigen Südamerika ein besieres Forikommen zu finden. Auf vergrämten Gesichtern malte sich die Enttäulchung ab, die sie brüben im gelobien Land erlitten hatten. Mit vom Munde abgespartem Reisegelt oder unterstüpt von Angehörigen aus der heimat traten sie die Rücksahrt an. Darunter viele Bortugiefen mit Grauen und Rinbern, benen bei den poli-Vortugiesen mit Frauen und Kindern, denen det den politischen Berwicklungen der Boden im Baterland zu beiß geworden war . . Und nun waren sie vom Regen in die Trause gefommen! Bas sollten sie in dem katten Deutschland, das im Kriege mit Europa lag? Die meisten hatten kaum eine Borstellung von dem Jande. Rur daß sie jetz schon kroren und beim Landen kaum ein Kupserstück mehr bei sich haben würden, das wußten sie. Wenn überhaupt nicht ichn vorder das Ende kam. Denn daß die Engländer die Meere beherrichten, tros der ichnellen und auten deutschen Bassauterdampser, das wuste iedes Kind, das nur ein

die Meere beherrichten, trot der ichnellen und auten deutschen Passagierdampser, das wurte jedes Kind, das nur ein paar Rächte in einer Sasenstadt augebracht hatte.

Und die wenigen anderen! Berlorene Söbne Deutschlands oder Nordeuropas, die noch einmal versuchen wollten, in der Heimal wieder sesten Boden unter die Füße au bestommen. Gewappnet mit allerlei guten Borlähen — dis die Berluchung an sie herantrat, der sie sa doch wieder unterlagen. Gesängnisse, Zuchthäuser warteten auf sie, dier im Zwischendeck, schallte sest höchstens einmal ein Kinderlachen. Bei der Ausreise war es anders gewesen. Da hatten sie noch alle Mut und höcksung gehabt. Gesungen war da worden zur Ziehharmonika. Und das ganze Zwischendeck war beseht gewesen. Die deimsahrt nahm nur immer einen kümmerlichen Kest mit. Die brüben geblieben, waren meistens verdorben und gestorben brüben geblieben, waren meiftens verdorben und gestorben ober lernten ichr bald erfennen, bag bie "neue" Welt nicht beffer war, als die "alte". Im Gegenteil. Run fam auch noch der Krieg bingu, in den fie mitten binein geraten waren! Der die meisten von ihnen gar nichts anging! Und ben sie nun mit am eigenen Leibe spüren mußten. Da santen die Köpse noch tiefer auf die Brust. Wenn einer dem anderen eiwas sagte, so geschab es mit leiser Stimme. Zwischen diese traurige Gesellschaft platte auf einmas Fürgen Boc binein mit einem patigen Lachen.

meine herricaften, uer uird fein fo traurig? Ho doch Germann verwicht all feine ennemies! Dat beift geinde!"
Und dann rabebrechte er die Worte auf portugiefisch

lind dann radebrechte er die Worte auf portugiesich zusammen, jo gut er konnte. Man bob die Köpse, sab ihn an, wie einen Geist aus einer anderen Welt. Da ging Jürgen Lod schon auf den dänden, nahm zwischen seine nachten Füße einen Esnapt nach dem andern und stellte sie, schon ausgerichtet, auf den Boden. Dazu machte er ein Gescht, das manchem ein müdes Lächeln entlocke.

"Och, sein dat nich uondervull?" Bieder folgte der Sat portugiesisch. Dann stand Jürgen Loc mit einem Male vor Paolo da Silva. "Lunkftücken machen mit dieses Stock!" Er batte ihn schon dem Manne zwischen den

Anieen herausgezogen und war mit bem Gidenfnuttel bereits bis jum Gingang bes Raumes gelangt, bevor Baolo

ba Silva fich von leinem Schreden erbolt batte. "Och, is fich iwer, das Stod! D, fo fwer!" Jürgen god batte ibn icon umgebreht, befab fich die dide Gummiicheibe und verluchte fie abaubreben. Den Bortugiefen aber ließ er nicht aus den Angen. Der verlangte brüllend feinen Stod aurüd. Und als er keine Antwort erhielt, er-hob er sich und rannte auf Jürgen Lod au. Das dumveln hatte er gang vergessen. Aber er kam nicht ran bis au ihm. Zwei Rann von der Schissbesabung sielen ihn von den Swei Rann von der Schlisderlätting fielen ihr den den Geiten an, im nächten Augenblid war er gefesselt, bochgeboben und hinausgetragen. An der Tür kanden ein vaar Matrosen, die die Zwischendespassagere an berubigen suchten. "Keine Angli! Es handelt sich auscheinend um einen ichweren Berbrecher. Ihnen passiert nichts."

Und weil das Geschrei und Kindergewimmer nicht nachließ, riegelten sie einsach die beiden Türen von braußen

fliegendem Atem: "Der Kerl kann laufen wie ein Bürsten-binder! Wir haben ihn gesessell! Da — er hielt das Ende des Stodes gegen eine abgedlendete Laterne — sieht die Füllung nicht gerade so aus wie die Schotolade des Sir?"

Der erfte Offigier nidte nur, drudte im nächten Augenblid auf einen eleftrifchen Anopf, es flingelte nach gehn Sefunden, ber Rapitan war alfo in feiner Rabine. Das Telephon wurde eingeschaltet, er bat ben Schiffsführer, fofort auf die Rommandobrilde gu fommen,

fuhrer, sosort auf die Kommandobrilde zu kommen, Unterdessen erzählte Jürgen Lod, daß sich noch genau so ein Eichenknättel an Bord besand, der Passagter Smuth in der zweiten Kastite besitze ihn, den Mann lasse Mahlke sett nicht auß den Kingern, "Menschenskind, und das erfährt man erst seit? Der Däne muß sosort unschäblich gemacht werden!" "Ach, daß hat doch noch Zeit! Jumer hübsch eines nach dem andern!"

Aber Delmfoth batte icon auf ben elettrifden Knopf gebriidt, ber aum Mannschaftsraume führte und bas Tele-phon eingeschaltet. Sofort die vier ftarfften Beute auf die Kommandobrudel rief er in den Schalltrichter.

Mijo gemartet!"

Rach fünf Minuten öffnete fich die Kabinentür. Der Dane trat beraus, den Stod in der Sand, und sah fich schen um. In eine dunkle Ede gegweischt, kand der Teufelszung, zur Bildiaule erftarrt. Schnell lief Smuth den Gang entlang, die Treppe hinauf, lautlos und barfuß folgte tom Mabite.

Bas sich nun abspielte, war das Bert weniger Se-funden. An die Tür, die dur Funkenstation sührte, war der Däne gelaufen, den Griff des Stodes hatte er schon in der Kabine abgeschraudt. Gegen den Sturm kand der Mann, der Eichenstod glich jeht einem Speer. Den Arm erhoben, wollte er ihn in hohem Bogen gerade in den Schornstein schleudern, da packte der Jung schon zu, ver-lehte dem Mann dabei einen Hustritt in die Seite, daß er gleich gegen die Tür der Funkenstation flog und wart er gleich gegen die Tur ber Funtenstation flog und warf er gleich gegen die Eur der Funtenpation flog und darf fich auf ihn. Der Stod rollte weg. Mit beiben Sänden brüdte Mahlle dem Tänen die Rehle zu; der bekam aber durch eine geichidte Bewegung den dals frei, umichlang den fledzehnfährigen Jungen, daß dem die Rippen knadten. Smuth wußte, daß es auf jede Sekunde jeht ankam, also scheunigk den Bengel hochgehoben, fünf Schritte seitwarts getragen und über Bord geworfen.

In der Aufregung hatte der Dane aber gar nicht barauf geachtet, bag er gegen eine Tur gefallen mar. Als darauf geachtet, daß er gegen eine Tür gefallen war. Als er den ersten Schritt zur Seite trat, um den Jung über die Reeling zu werfen, wurde er vom Telegraphisten Lührs schon hinten am Rodfragen gepackt, eine Sturzwelle tat daß übrige, der Däne fam ins Banken und lag im nächsten Augenblid auf dem Boden. An den Kingenden war Dora Murfleth vorbeigehuscht; sie wollte zur Kommandobrücke und traf mit den vier Matrosen zussammen, die Helmsoth zu sich besohlen hatte, ergriss zwet am Arme. schrie sie an, in dem Sturm verstanden die nichts, ließen sich aber willig dis zu der Stelle zerren, wo sich die drei in der Finsternis am Boden wölsten. Eine halbe Minute später trugen sie den wurschmanbenden, gesesselten Dänen auf die Kommandobrücke. Den Eichenstod in der Hand, mit zerrissener Jacke und zersehtem frod in ber Sand, mit gerriffener Jade und gerfehtem Bemb, gerfratem Gesicht, blutender Rafe und bid geschwollenen Lippen, aber ftolg wie ein Torrero, folgte ber Jung. Und traf ba oben mit seinem Freunde Jürgen (Gortfehung folgt.) Bod aufammen. . . . .

Balbverfehr und Schwalbacher Bahn. Bie die Gifenbabndireftion Mains mitteilt, werden in der Beit vom 26. Juli bis 31. Anguft die Sonntags-Sonderafige Dr. 4049 (Biesbaden Abfahrt 3 Ubr 20 Min, nachm.) und Dr. 4058 (Giferne Sand Abfahrt 7 Uhr 16 Min. abends) amtiden Biesbaben und Giferne Sand aud Berttags beforbert werden. Damit ift bem Bunice ber Balbbefucher Rechnung getragen, ben wir vor furgem gum Ausbrud gebracht haben. Der Gifenbahnverwaltung gebührt besonderer Dant baffir, bag fie noch in diefer Berienzeit Die Bertebre-

verbefferung gefchaffen bat.

Die Erhaltung und Mehrung der dentichen Bolfstraft rudt immer mehr in den Mittelpundt des öffentlichen Intereffes. Dat man guerft verlucht, die den einzelnen Bolfsgenoffen burch ben Arieg angefügien Schaben an mil-bern und ju biefem 3med bie Ariegounterftubungen, bie Bollsernöhrung, bie Sinterbliebenen. Invaliden- und Arbeitslofenfilrforge organifiert, to wird man fich jett immer flarer ber Bunden bewußt, die dem gangen Bollstörper durch den Arieg geschlagen worden sind. Der Bolkstörper, obichon aus den einzelnen Bolksgenoffen aufammengesetzt, hat seine eigene Biologie und bedarf, um den Lebenskampf im Arieg und Frieden bestehen zu können, einer besonderen Bflege, namentlich wenn er starke Bunden ausweist. Die Lebre von der Gesunderhaltung des Bolkskörpers ist eine noch iehr junge Biskenichalt, steht aber aleichwohl für und vor der unendlich michtigen Ausgehe aleichwohl fur und vor ber unendlich wichtigen Mufgabe, Fragen au tojen, die den Kernpunft der beutichen Bufunft berufren. Die Bolfsachl gilt es im richtigen Steigen au erhalten, die durchichuittliche forverliche und geiftige Leiftungsfähigfeit zu erhöhen und die inneren Feinde absuwebren, die die gefunde Aufwärtsentwidlung bedroben. Bablreiche Einzelbeftrebungen, die die Betämpfung der Bollsjeuchen, des Alfoholismus und der Linderfierblichfeit, die Berniss, Bohnungs- und Raffenhugiene betreffen, baben bereits im Frieden an der Gefunderhaltung bes Boltstörpers gearbeitet und im Rriege ihre Anftrengungen verdoppelt. Best fommt es aber barauf an, alle biefe Einzelbeftrebungen ju bem gleichen Biele gu vereinigen, die öffentliche Meinung und die Gefengebung von ber dringenden Rotwendigfeit bevolferungspolitifder Dasnahmen zu überzeugen und zugleich die durch Biffenichaft und praktische Ersabrungen ermittelten Bege zu weisen. In den Dienst dieser Aufgabe ftellt sich die Zentral-ftelle für Bolfswohlfahrt, die seit einigen Monaten in engster Jühlung mit Sachvernändigen auf den einschlägigen Gebieten Borarbeiten geleiftet bat. Bunachft ift eine auferordentliche Tagung für Erhaltung und Debrung ber beutiden Boltstraft im Derbit in Ausficht genommen, für die das Brogramm in mehrfachen Gibungen nommen, für die das Programm in mehrlachen Situngen ausgearbeitet worden ift. Es lautet: 1. Die Voltsfraft und der Weltfrieg. 2. Die Mehr ng des Nachwuchfes. 3. Die Erhaltung und Kräftigung des Nachwuchfes; a) Säuglingsund Aleinkindesalter, b) ichulpflichtiges Alter, c) ichulentlassene Jugend. 4. Der Schub der Bolksgelunddeit; a) Wohnung und Siedlung, b) Volksernährung, c) Bolkssenechen. 5. Die Hebung der Rasse. Die Namen der Redener, unter denen sich die ersten Fachaelschrien besinden, werden später veröffentlicht werden. Es besteht die Hoffe merben fpater veröffentlicht werden. Es beftebt bie Soffnung, im Anichluß an die Tagung ein bauerndes Busam-menarbeiten aller für die Gesundheit und fortichreitende Entwidlung des Boltes arbeitenden Rreise zu ermög-

Ein Opiertag jür faufmännische Ariegshilfe, 3m "ban-belöftand", der Zeitschrift des 1838er taufmännischen Ber-eins, ericheint eine Aufsorderung, am Sonntag, den 1. Au-gust, dem Gedenktage der Mobilmachung, einen besonderen Beitrag an die Ariegs-Unterstühungstaffe au gablen, Außerdem sollte an diesem Tage leine entbebrliche Ausgabe gemacht und bas Eriparte ber Rriegshille ber genannten Organisation überwiesen werden. Die Rriegs-Unterfith ungetaffe bat es bereits durch freiwiflige Beitrage auf über eine Biertelmillion Mart gebracht. Da fich jedoch die Babl der unterftühlen Familien, Ariegobeichäbigten und Belan-genen auf mehr als 2500 beläuft, fo ift eine beiondere Stärfung der Raffe bringend erforderlich

Anshang bes Branntweinverbots in Birifchaften. Gine Oberpräsibialverordnung verlangte von den Gat- und Schanfwirten, in ihren Lotafen den Abbruck einer Boligeiverordnung ausgubängen, wonach die Berahfolgung con Branntwein an Betruntene, Trunfenbolde und Kinder untersagt wird. Ein Galwirt fahlte leine gesehliche Berpflickung hierzu, unterließ absichtlich den Ausbang und wurde deshalb polizeilich bestraft. Sein Antrag auf gericht-liche Entscheidung fand tein Gehör. Das Kammergericht erflärte die Bolizeiverordnung für rechtsgültig. Der Ausb hang folle die Birte nicht blos ansdrudlich auf das Berbot hinweisen, er folle auch dem Bublitum sum Bewustsein bringen, daß die Berweigerung des Branutweins nicht will-fürlich, sondern auf Grund einer vollzeilichen Borichrift erfolge.

Franenabieile. Um irriumlichen Auffaffungen au be-gegnen, fei besonders bemerft, daß bie Franenabieile in allen Bagentlaffen der Perionenguge im Lofal-

verkehr aufgehoben find. Die Abteile follen als Richt-

rancherabteile bezeichnet werden. Liebedgaben, die ihn nicht erreichten. Recht ehrlos hat bier ein junges Dienstmädden gehandelt, indem es schon seit längerer Beit eine große Anzahl von Liebe äg abenpadeten für fich unterfolug, die es im Auftrag feiner Dienftberrichaft für den im Gelbe ftebenden Gobn aur Boit bringen follte. Es behielt nicht nur ben jeweiligen Inhalt, Schofolabe, Burft, Zigaretten ufm. für fich, um ibn teils felbst an verzehren, teils feinem Liebsaber au ichenten, son-bern unterschieg jedesmal auch ben betressenden Borto-betrag. Als die meisten der Sendungen nicht anlangten, schöpfte man Berdacht. Die Missetäterin hatte jedoch die Stirn, ben Berdacht auf ihre eigene Dienftberrin abau-wollen. Erft als man in ihrem Roffer bie leeren Badetbullen fand, beauemte fie fich au einem Beftandnis, infolge-

Gellerbrand. Am Donnerstag vormittag 10 Uhr mar im Saufe Rirchgaffe 19 ein Rellerbrand ausgebrochen, ber an dem aufgeftapelten Badmaterial. Riften ufw. reiche Rafr-ung fand. Die Beuerwehr fonnte erft nach einer Stunde angeftrengter Tatiafeit bes Beuers fomeit Berr werben, baft iebe weitere Gefahr befeitigt war.

Seinen Berlehnngen erlegen ift ber neunjährige Shuler Muguft Meler, ber beim Spiel an ben Relleröffnungen ber ? "fanteriefalerne einen Schabelbruch erlitten batte und ing Paulinenftift acbracht morben mar.

Bersonalveränderungen in der Armee. Das "Mistär-Bochenbl." meldet: Zum Leutmant d. Landw.-Inf. 1. Ausgeb. befördert der Offizieraspiraut: Serzog (Wiesbaden) im Brig.-Ers.-B. 42. Rum Leutmant d. Landw.-Feldart. 1. Ausgeb. besördert der Offizieraspirant: Bulptus (Wiesbaden) bei d. 1. Art.-Mun.-Kol.

Beforbernug. Gafinrich D. Bollmer aus Biesbaden, in ber Sonitatsfome. Train-Abteilung 16, murbe gum Leui-

Standesamis-Nachrlichten vom 17. bis 19. Juli. Tobes-fälle. Am 17. Juli: Privatier Sinowi Mavin. 80 J. In-frallateur Bilhelm Conradu. 47 J. — Am 18. Juli: Raufmann Nalentin Iboralski, 71 J. — Am 19. Juli: Privatier Julius Duthsteiner, 80 J. Nentner David Costiner, 63 J. Dermine Emmerlid, geb. Chelius, 74 J.

#### Der Bochftpreis für Milch beträgt in Wiesbaden immer noch 26 Pfennig.

Mus Anlag ber Mitteilung über die in Grantfurt am Main fefigefetetn Sochftpreife für Bollmild mit 26 Big. für den Liter macht ber Magiftrat der Stadt Biesbaden ausbrudlich barauf aufmertfam, baf in Biesbaden bereits am 27. Februar b. 3., alfo langit vor ben Frantfurter Dagnahmen, ber Sochivreis für Mild auf 26 Bfg. feitgefeit murbe. Diefer bochftpreis ift nach wie por giltig, und es macht fich jeder ftrafbar, ber bagegen ver-

### Keine unzwechmäßigen Beilmittel-Senbungen ins Seld.

Bielfach werden ben im Felde ftebenben Truppen als Liebesgaben aus der heimat haus- und Araneimittel ge-fandt. Der Auswahl gerade iolcher Gaben liegt die aute Absicht an Grunde, die Soldaten möglicht aegen die in der wärmeren Jahreszeit leicht auftretenden Unpühlichfeiten und Beschwerden au ichthen. Hierbei wird indes überseben, daß mit der Bersendung iolcher Mittel der beabsichtigte Iwed in den meisten Follen nicht erreicht, dagegen bäufig einer Pericklimmerung der Prankheiten Morschuft geseistet einer Berichlimmerung ber Krantheiten Borichub geleiftet wird. Der Befit von Saus- und Argneimitteln ichließt nämlich die Gefahr in fich, baft die Goldaten, die fich über die Ratur ibres Leidens meiftens nicht tlar find, fie obne äratliche Cinwilliaung anwenden und dadurch häufig aur Berichlechterung ihres Buftandes beitragen, mindeftens aber die äratliche Bebandlung binausichleben. Um folden liebelfranden vorzubengen, tonn nur bringend empfohlen merden, die Berienbung von Saus- und Araneimitteln ins Gelb gang gu unterlaffen, gumal von ber Beersverwaltung bafür geforgt wirb, bag alle gur Befampfung etwa auftretenber Erfranfungen erforberlichen Debifamente uim, ftete aur Stelle find.

### Unfere Kriegsvorräte.

Bon beachtenswerter Seite wird uns geschrieben: Dit leichterem Bergen als nach dem Beginn bes Rrie-ges und in ben Bintermonaten benft und fpricht man jett in Dentichland von ben Aushungerungsplanen unfe-rer Gegner und ihren Birticaftsfriegen und lieft bin und wieder mit einigem Dumor, daß den Anshungerern noch nicht die Soffnung geschwunden ift. Unsere vorjährige Ernte in den wichtigken Salm- und Anollenfrückten das danf unserer Organisation viel weiter gereicht, als jemals gedacht worden ist. Bir kommen mit patklichen Borräten in das neue Erntejahr hinein. Und diese neue Ernte, die zum teil ja schon in den Scheunen ist, zum teil sich überstehen lätzt ist ja aus geraten, das wan abne Uebertreihung feben lagt, ift to gut geraten, daß man ohne Hebertreibung

lagen tann: Die Ibee, uns mabrend bes Rrieges ausanhungern, ift eine durch die Tatsache erwiesene Lächer-lichkeit. Der Mensch lebt aber nicht bloß von Fleisch, Brot, Kartosseln und Gemüsen, er braucht, namentlich zum Eriegführen, noch anderes, vieles auch, was in der haupt-sache zur Friedenszeit aus dem uns seht verschlossenen Auslande eingeführt worden ist. Da ist es nun sehr erfrenlich, ju miffen, daß auch diese wichtigen Robitoffe, teils vegetabile Produtie, die Dele und Hette liefern, dann aber auch die für die Industrie und insbesondere für die Ariegsindufirie wichtigen Metalle, wie neuere forgfültige Aufnahmen und Schanungen ergeben haben, durch bie Borrate über alle Erwartung erstaunlich groß find, die fich in Pri-vatbesitz befinden. Wir werden nie Mangel an Blei haben; wenn er je eintreten sollte, sind so ungeheuersiche Mengen von Blei, namenlich in Gestalt von Köhren, vorhanden, die durch andere, namentlich efferne Robren, erfest mer-ben fonnen, daß jeder mögliche Bedarf auf lange binaus gedect ift. Bom Kupfer gar, diesem BelthandelBartifel, ber während des Arieges mit Recht so vit genannt wird, be-finden sich zurzeit Borräte zur Berfügung der Militär-verwaltung, die über die wahrscheinliche Dauer des Arieges hinausreichen. Sollte der Arieg aber, nach dem wenig-tens in Neden und in Zeitungsarisseln unierer Gegner bisweisen ofientativ befundeten Entschlusse, noch Jahr und Tag dauern: wir haben auch dann noch Aupser genug, genug sogar über jede mögliche Dauer des Arieges hinaus. Denn — warum soll man eine erfreuliche Tatsache der all-gemeinen Kenninis vorenthalten: eine Schähung zuwerlaffiger Statiftif bat ergeben, bag an entbebrlichem Rupfer im Brivatbefit in Form von Maichinenteilen, die durch andere Metalle erfeht werden fonnen, gang besonders in Form von fupfernem Sausgerät, von Keffeln und Pfannen, von brongenen Gegenftanden und in Form von Be-bachungen profaner und öffentlicher Gehaude rund zwei Millionen Tonnen in Deutschland vorhanden find. Auf diese Borrate fann eine voraussorgende Deeresverwaltung jeden Augenblid, ohne daß jemandem damit eine Entbefrung zugemuter wird, zurüdgreisen, und mit dieser überraschend großen Reserve würde der Krieg — wir wollen, um niemand zu erschreden, gar nicht sagen, wie viele Jahre fortgeführt werden können.

### Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage uiw.

Rurbaus und Militar, Bielfachen Banichen Rechnung tragend, bat fic die Aurverwaltung entichloffen. Unteroffizieren und Mannichaften des Feldheeres den Befuch des Rurbaufes und ber regelmäßigen Rurfongerte badurch au erleichtern, daß von ieht ab Eintritistarten, aum einmaligen Besuch berechtigend, au dem ermähigten Breise von 50 Big, an den Tageskassen jum Berfauf gelaugen. Ausflug. Die blefige Settion des Alpenvereins

wird am fommenden Conntag eine intereffante Banderung durch das romantifche Morgenbachtal unternehmen. Die Abfahrt erfolgt ab Biebrich mit bem Rieberlanber Dampfer um 7 libr 20 Min. vorm. nach Bingen. Bon bier aus Banberung über Forfibaus Beiligfreng jum 628 Meter hohen Salafopf und weiter fiber den Franzosenkopf zum Morgenhachtal. Gemeinsames Mittagessen sindet um 4½ 11hr in der "Arone" zu Ahmannshausen statt, von wo aus um 6 11hr 30 Min. die Rüdsahrt mit dem Dampser erfolgt.

### Uns den Vororten. Bierftadt.

Bimmerbrand. Im Daufe Biesbadener Strafe 8 fand ein Bimmerbrand ftatt. Berichiebene Bafche und Rlei-bungefinde verbrannten. Der Schaben ift burch Berfiche rung gededt.

Toblider Ungliidsfall. Raum ift Die Rachricht von bem Tobe des in der Scheune gefallenen iechslährigen Ruaden hierhergelangt, io bat fich im Nachbarhaufe, Ellenbogengaffe 10, ein neuer Ungliicksfall ereignet. Der vieriährige Sohn des im Felde weilenden Tünchers Theodor Strack fiel aus dem Fender des Dachstodes in den gepflaterten des Nach menigen Winnten trat der And ein

Dof. Rach wenigen Minuten trat ber Eob ein. Ehrenfelbhüter. Sämtliche Mitglieder bes Gemeinberats und ber Gemeindevertretung find gu Ehrenfelbhatern ernannt worden.



aur Aufführung au bringen, aber bringt es Gewinn? Sollen nicht unsere dentschen Dichter "Erste Geige" bleiben; und vermag ein Schausviel wie "Alein Epols" aahlungssähiges Publikum im Artegssommer überhaupt anzuziehen? Die Antwort muß natürlich verneinend lanten, und und dünkt, es ift auch ein klein wenig die Pflicht des Rezensenten, diesen außertick genommen, durchaus negativen Erfolg zu unterstreichen. Schon bei der letten Berliner Aufführung der Almers Tragödie im Lesting, Ibeater, wor eklichen Jahren, mühien sich bedentendte Bühnensterne vergeblich, dies Drama zu tieserer Birkung zu bringen. Ein Artitker schrieb darüber kurzaaber wahr: "Das Stüd in wieder durchgesalen". Es vermag nicht zu erbauen, auch nicht abzulenken, und welt sein Inhalt zwischen beiden großen Aufgaben des Theaters liegt, muß es kalt lassen, wenngleich die Dichtung als solche über der Abneigung des Publikums, sich mit Schuld. Rene und altrustlich gesärbter Schlussormel zu befassen, erhaben bleibt. Selbst bei den unbedingten Bewunderern des großen Magus aus dem Rorden gilt dieser Ihen als mit schwächte bramatische Leitung. Der Berkasser war vom armen Apothekergehilsen zur Wohlschenheit und zum Weltruhm aufgestiegen; er nennt sein Schische "märchenheit" bekömpti aber die sallse Ausschaung, es mässe ein Und auch nicht bas Symbol ber Schuld, Alein-Epolfs Arude. Der Ausflang der Sandlung batte nur in einer früheren Zeit tröftlichen, verfohnenden Beigeschmad. Deute, früberen Zeit tröftlichen, veriöhnenden Beigeichmad. Hente, wo Mars die Stunde regiert und im Existenatamps des Weltfrieges ein gesunder Egoismus das Leitwort sein muß, heute entbehrt die sonst hochgebaltene altrustische Regung im Chepaar Allmers, das Gelöbnis, armen Kindern aum besteren Ledenstos zu helsen, einer wärmeren Teilnahme. Weil der Deld selbst, dieser "dekadente Phisister", wie ihn Mitterwurzer einst nannte, und mehr langweilt als Intereste abgewinnt. So blieben denn auch die darstellerischen Leikungen des gestrigen Abends ohne rechtes Ergebnis. Richt die reise Kunst von Rina Sand owals Nita—es war wohl ihr beste Kolle—, noch das redliche Treben nach gewinnenden Ansbrucksmöglichseiten, wie Aribert Wäscher seinen Allmers ausschlicheiten, wie Aribert Wäscher seinen Allmers ausschlicheiten, wie Aribert Wasche der seinen Klumers ausschlicheiten, der in Einstonigkeit allzu ost sieden Allmers ausschliche der in Gelöß die Gelligkeit der Lebensbesahung im anderen Paar, sons Schweitart war ein überzeugend werhender Wegebauer und Anbeter, Allice da der strabsend in verwegebauer und Anbeter, Allice da der strabsend in verweges Begebauer und Anbeter, Alice Sader ftrahlend in ver-haltener, anmutsvoller Jugend und ichwefterlich-erglubter Reigung) — auch ihnen gelaug nicht, was eigentlich noch Beltruhm aufgestiegen; er nennt sein Schicffal "märchen-baft", befämpft aber die fallche Anschauung, es muffe ein unbedingtes Glücksgefühl damit verbunden sein. Ebenso feinem recht gelungen ift.

Das magig befehte Daus ließ es an lebhafter Anerten-nung für das hobe, aber verfehrte Streben der Gage nicht

### "Benfion Scholler" unter bem Salbmond.

"Benston Schöller" unter dem Haldmond. Wie uns drahklich gemeldet wird, hatte die Posse "Vension Schöller" von Bilhelm Jacobn und Lauffs in Konstantinopel als erster deutscher Schwank auf türkischer Bühne beim Publikum und bei der Kritik einen großen glänzenden Erfolg. Die Daritellung war vorzäglich. Die Anksührung erfolgte in türkischer Sprache auf der Bühne des Milli-Theaters. Die Schwierigkeiten der Sprachweise, insbesondere des mit einem Zungenschler be-hafteten Schauspielers sollen vom Ueberseher Said Bev mit überaus glüdlichem Gelingen überwunden sein.

### Theater, Kunft und Wiffenichaft. Resideng-Theater.

Heinrich Stümde hat vor furzem eine Schrift "Theater und Arieg"\*) erscheinen lassen, in der versucht wurde, die Ariegsbereitschaft des deutschen Boltes auf dem meistbeachteten Gebiete des öffentlichen Aunftlebens zu beleuchten und zu zeigen, wie auf leichtsertig, geschäftsmößige und wieder hochgestimmt ernste Beise unsere dramatischen Ausvern das gedankenlos fortgeerbte Zitat "inter arma silent musae" widerlegt haben. Der Berfaster betont wohl: "Niemals baben Chillers Tell und Jungfrau, Rleifis Dermanufclacht und Pring von Homburg, Goethes Egmont beigeisterteate und dankbarere Zuhörer gesunden"— aber die Dauptscage auf die es hier ankommt (was sollen die Bühnenseiter spie-len, um Anziehung auf das Publikum auszuüben) bleibt in der Schrift ohne rechte Antwort. Es wird nur, um die dop-velt schwere Ausgabe der Theaterdirektoren in Ariegszeit mit Beispielen aus der Praxis au belegen, bingemiefen auf eine Umfrage ber Beipaiger Abendgeitung, in beren Antworten vielfach Rlagen barüber au lefen maren, daß gerade bie tapitalfraftigften Schichten einzelner Städte fich formlich bas Wort gegeben batten, mabrend ber Rriegsgeit dem Buicauerraum fernaubleiben. Und weiter bedauert, daß min-derwertige Dachwerfe, Gelegenheitsftude Berliner Bra-

derwertige Machwerke, Gelegenheitsftüde Berliner Brägung, poritierzehend den größten Zulauf ernten konnten.
An die offen gebliedene Frage des Bühnenleiters:
Bie ziehe ich ein zahlungsfähiges Publikum in den Zuichauerraum, wurden wir anlählich der gehrigen Ernaufführung von "Klein Epolf" erinnert. In dieser Woche
bringt das Sommergasispiel der Nina Sandow-Gesellichsft dreimal Biörnsen, dreimal Ibsen und einmal "Die erste Geige" aus Dänemark — ist das nicht des "Guten" au viel? Das ist dier die Frage; mag es auch im literarischen Sinne ehrenvoll erscheinen, die stammverwandten norwe-Sinne ehrenvoll ericheinen, die ftammvermandten norme. gifden Autoren, im Binter murben fie ja übergangen,

") Didenburg, Schulgeiche Dof-Buchbruderei und Ber-

unbedingtes Glücksgefühl damit verbunden sein. Ebenso Allmers, dem sein Schickal — er ist durch heirat aum reichen Mann geworden — wie ein Märchen vorkommt; der klagt: "Ich habe mein Leben au sehr am Schreibtisch verbracht." Ibsen wurde im Alter immer mehr aum Zweisler; seine Ideale blieben in weiter Ferne, sie hatten nur Geltung auf den "Breitern" und — auf dem Papier. Der dichterische Auhm allein genstzie ihm nicht. Dandelnd in das Leben eingreisen, für die Ideale wirken — das lohnte noch, aber es war zu spät. Das Lebenswert war abgeschlossen, und nun auf der Döhe angesangt, sindet er es "linnlos"... Diefer Musbrud muber Refignation bat in ber Berion bes Zweislers und Grüblers, wie wir den Gatten Ritas jeben, einen Biberhall gefunden. Richt er und noch weniger jeine verlangende Frau vermögen den Bufchauer zu parten,



### Chren=Tafel



Dem Sanitätsmaat Friedrich Bungs aus Sindlingen wurde bas Giferne Kreus verlieben.

Das Eiserne Kreus wurde dem Offiziersstellvertreter Jugenieur Friedrich Schmitt, einem Sohn des Bahn-hofswirtes in Socia, verlieben.

Der Bizeseldwebel Otio Brann aus Beltheim (Duns-rüch) vom Reserve-Int.-Regt. 67 hat das Eiserne Krenz 1. Klasse erhalten. Bereits im November erhielt er das Eiserne Krenz L. Klasse. Gegenwärtig besindet sich Brann in einem Lazareit in Burzdurg. Er war in Kömpsen im März so ichwer verwundet worden, daß ihm die rechte Dans und der rechte Fuß abgenommen werden mußte. Ein Bru-der Brauns ift den Seldentod gestorben, ein weiterer Bru-der wurde icon im Anfang des Krieges durch einen Schuk in den Oberichentel und einen Schuß ins Gesicht ichwer-

Raifers. Regierungsrat Dr. jur, Deing Schürmann aus Biebrich, Leutnant der Reserve im Schleswig-Dolfteln-ichen Manenregiment Rr. 15, ift, wie jeht bekannt wird, im Februar bei einem Gesecht in Kamerun gesallen.

Der Behrmann Louis Man aus Rebibach beim Landw. Inf.-Regt. Rr. 87, gurgeit in Coben i. T. bei ber Genefungs-fompagnie, erhielt bas Giferne Rreug 2. Rlaffe.

Die Rote Krenz med aille 3. Klasse erhielten: Christian, Karl, Drechslermeister in Casel; Dieter, Bhilipp, Krankenpsleger in Darmstadt; Kratsenberg, Emil. Brivatmann in Oberzwehren; Basewaldt, Karl, Burcangehisse in Casel; Pobl, Friedrich, Werfmeister in Casel-B.; Rode, Friedrich, Kontorist in Casel; Schamberg, Alexander, Kaufmann in Casel-Bettenhausen; Schuster, Alexander, Konigl. Gäriner in Casel; Bilhardt, Justus, Schneider, weister in Casel: Ledwings Schneider, Wester in Casel: Ledwings Schneider, Weister in Casel: Ledwings Schneider weister in Casel: Ledwingschilfin Germanna Con-Königl. Gäriner in Cassel; Bilhardt, Jukus, Schneider meister in Cassel; Laboratoriumsgehilfin Germanna Con-rad in Biedsaden; Kran Staddart Dr. Henny Hossmann, geb. Bülcher, in Mainz; Schweiter Martha Kalchel in Cassel; Schweiter Magdalene Lent in Cassel; Schweiter Luise Lobe in Marburg; Oberschweiter Käthe Milchad in Offenbach; Köchin Marie Ragel in Cassel; Oberschweiter Lena Rengebauer in Offenbach; Oberschweiter Dorothea Osiander in Offenbach; Schwester Balln Singer in Frankfurt; Frankstreichemiser Gertrud Thomas, geb. Augustin, Schwester in Hechenheim; Schwester Elisabeth Bieregge in Oberschungen.

### Raffau und Nachbargebiete.

s. Branbach, 23. Juli. Betroleum ins Feuer. Durch die leidige Unstite, Betroleum ins Feuer zu gießen, wurden am Dienstag die Fran und das Kind des Landbriefträgers Deufer schwer verlet. An dem Auffommen des Kindes, das überaus schwere Berleitungen am Kopse davongetragen hat, wird gezweifelt.

T. Bingerbrück, 23. Juli. Berichtebenes. Die Leiche bes am Bingerbrücker Safen ertrunkenen Schulfnaben Ott wurde bei Ofterspan geländet. Sie kam sehr ichnell wieder aum Borichein und ift auffallend rasch talwärts getrieben. — An der Krenzbach wird seit einiger Zeit ein Stollen wagrecht ins Gebirge getrieben. Unter unfäglicher Müdfall und Arbeit schafft man sich durch bas barte Schiefergeftein, bas in großen Mengen aus bem Berge beraus nach bem Rheine geschaft wirb. Die Bobrarbeiten find icon recht weit porangetommen; befindet man fich boch icon tief im Berge und da bort tief im Innern auch gelprengt wird, wobel fich die Sprengickfife hinter-einander folgen — oft gebn, gwolf und mehr — io dürfte bier auch eine Erffärung au luchen fetu, wober die Schiffe vernommen wurden, die man von der fernen Bestfront au boren glaubte. Die Arbeit, bei der auch manche gewaltige Bafferader, welche ein ichnelles Steigen des ftandig aus dem Stollen ablaufenden Bassers bewirft, angeschlagen wird, dürfte noch jahrelang dauern, ebe das geheckte Liel, die Ausbeutung der gewaltigen Eisen und Braunsteingruben bei Bald-Algesheim erreicht wird. Man dürfte wohl beabsichtigen, mit diesem Stollen die unter Basser stehenden Teile ber Bald-Algesheimer Bergwerte an entwäffern und fo wieber sugunglich au machen. Ratürlich wird mit elek-trifcher Kraft und ben feinften Bohrmafchinen gearbeitet und awar Tag und Racht ichichtweise.

= 285rrftabt, 28. Jult. Ein "ichwerer" Dieb-ftabl murbe in bem naben Ausflugsorte Reuborn ausgefiftet. Unbefannte Diebe ftablen aus bem bortigen Birt-icafisgebanbe einen tompletten Dien nebft allem baguneborigen Robr, fowie eine ichmere Gifenplatte auf ber bortigen Regelbagn. Der Eigentumer ber Birticaft bat für bie Ermittelung ber Diebe eine Belobnung ausgeseht,

- Beinsbeim, 28. Rult. Bie bobe Breife ge Bofes Blut bat bier und in ben benachbarten rheinbestischen Orten Rierstein und Ovvenheim eine am diesseitigen Rieinuser abgehaltene fiskalische Obstverkeigerung dadurch bervorgerusen, daß das gesamte Obst statt in kleinen Losen in einem einzigen großen Lose an die Großhändser versteigert wurde. Die Bergebung in einem Los war von Ansang an beabsichtigt. Als aber biergegen von anmefenden Steigerern Ginfpruch erhoben murbe, erfolgte die Berfteigerung in fleineren Bartien. Der babei erzielte Breis befriedigte aber nicht, weshalb gegen ein Bauical-gebot bas gange Obft an Frankfurter Grochbanbler vergeben murbe.

F.C. Dithofen, 28. Juli. Bon einem Bienenichwarm überfallen. Der Landwirt Lees war mit Fruchtladen auf dem Gelde beichäftigt, als er, leine Familie und einige belfende Soldaten von einem Bienenichwarm angefallen und alle ichwer verleht wurden. Das Pferd Lees' wurde buchftablich von dem aufgeregten Bienenichwarm totgeftochen und verendete auf bem Gelbe.

b. Frantfurt, 28. Juli. Berichtebenes. 3m biefigen Sauptbahnhofe entgleiften gestern Rachmittag auf der Taunusbahnseite mehrere Bagen und sperren längere Zeit die Gleiskinic. Bom Bedienungspersonal tam niemand zu Schaben. - Im Stadtteil Oberrad wurde gestern Bormittag an der jungen Frau des Bureau-beamten Keller ein Mord verübt. Der Täter drang in die Bohnung der Leute ein und stach die Frau, die in der Küche beschäftigt war, mit einem Wesser nieder sodalt der Ruche beichäftigt mar, mit einem Meffer nieber, foban ber Tob nach furger Beit burch Berblutung eintrat. Als Tater murbe beute Mittag der Cobn bes Begirtsvorftebers Bag aus Riederrad ermittelt und in einer Wirtschaft nach bestigen Biderftande verhaftet. Aus welchen Granden der Gag, von dem sich seine Angehörigen seines loderen Lebenswandels wegen ichon lange losgesagt batten, die Frau erstochen hat, konnte noch nicht ermittelt werden. — Ueber die Tat werden noch solgende Einzelheiten gemeldet: Gag verfebrte in ber Familie Reller. Er foll ber Frau ben Dof gemacht baben und es beißt, daß ibn ihr Berhalten in der leiten Beit rasend eisersüchtig machte. Als er nun ge-ftern Worgen gegen 10% Uhr die Kelleriche Wohnung be-treten wollte, sand er die Tür verriegelt. Gaß trat die Türe ein, jog fein Meffer und verfette ber Frau, die vergebens gu flieben fucte, einen Stich, der das berg traf und binnen

furgem den Tod aur Folge hatte. Der Täter flüchtete dann, von einigen Bersonen verfolgt, nach seiner Wohnung, Schwarzburgstraße 50, wo alsbald die benachrichtigte Boliget erichten. Bet feiner Abfabrung leiftete Gaft, ber febr fraftig ift, den Schubleuten ben beftigften Biberftand.

f. Offenbach a. DR., 23. Juli. Um bem Bebens. nittelwucher entgegenzuarbeiten, beginnt heute auch die Stadt Offenbach neben Kartoffeln auch Bohnen, Zwiebeln und Erdien auf den Markt zu bringen. Die Preise sind zunächt auf 9 Bf. für das Hund neue Kartoffeln, 18 Bf. für Bohnen, 26 Bf. für Zwiebeln und 28 Bf. für Erbsen festgesett worden. Es ist jedoch nicht außgeschlossen, daß die Preise noch weiter heradgesett werden.

1. Roln, 28. Juli. Stiftungen. Frau Marie Eldere arme Krante. Die Bitwe des Johann Karl Martin Beder filftete 50 000 Mart gur Unterstützung armer Familien, deren Ernährer oder Sohne im gegenwärtigen Kriege gefallen ober infolge von Berletungen uder Krantbeiten geftorben find.

### Gericht und Rechtiprechung.

FC. Zum Kapitel der Söchstpreise. Zu 50 M. Geldfrase wurde der Milchändler Seinrich W. in Nordenstadt verurteilt, weil er am 28. Marz Kartosseln den Zentner für 7 M. versauft hatte, während der sestgesetzte Söchstpreis 4.75 M. betrug. W. hatte sich selbst Saatsartosseln gekanst zu 13.50 M. das Walter, da aber die jeht verkauften Kartosseln als Speise kartosseln verwendet wurden, hat er den höckspreis überschriften ben Sochftpreis überichritten.

h. Frankfurt a. M., 23. Juli. Um feinen Sobn von der Seeresvellicht im Felde befreien zu können, isidte der Kansmann Sallv Goldschmidt dem Bezirksfeldwebel 200 Mark zu. Der Feldwebel sollte dafür das "Rötige" veranlassen. Der Feldwebel veranlaste zwar das "Rötige", aber beim Staatsanwalt. Bater Goldschmidt wurde gestern wegen Bestechung von der Straftammer au 1000 Marf Gelbftrafe verurteilt. Auferdem verfielen die 200 Mart ber Staatstaffe, und endlich verftand fich Goldichmidt au ber Sablung einer groberen Gumme an die Ariegsfürforge.

### Sport.

Union:Rlub und bie Rriegsrennen in Soppegarten.

"Denischen Sport" bat Berr R. v. Tepper-ben von uns auch wiedergegebenen offenen gasti ben von uns auch wiedergegebenen offenen Brief an den Prhifdenten des Unionklubs, Fürsten Ples, gerichtet, in welchem er diesem in der denkbar schärschen Beise den Borwurf macht, daß er an anderer, "böherer Stelle" disher, auf salschen Insprendienen unden, die vitalen Interessen unseres Kenn- und Judibetriebes au fördern versamt habe. "Bei der Schwere eines solchen Borwurses halte ich es — so antwortet jeht derr il. v. Derhen als Bigepräsident und Borschender der technischen Kommission des Unionklubs, im "Dentichen Sport" — sur notwendig, die Schritte, welche von seiten des Unionklubs für die Abhaltung von Kennen getan worden sind, der Dessenläckeit an unterbreiten. Weine Aftivlegitimation bierzu schöpfe ich aus dem Umstand, daß Fürst Pleß seit dem Beginn des Krieges sich im Großen Daupignartier besindet und nicht in der Lage ist, die ersorderlichen Berbandlungen au führen. der Lage ift, die ersorderlichen Verhandlungen au führen. Er hatte mir als seinem Vertreter seine Ansichten hierüber mitgeteist, mit denen ich mich in allen Punkten nur einverkanden erklären konnte, und mich ersucht, im Verein mit der technischen Kommission des Unionklubs die weiteren Schrifte in dieser Beziehung au tun."

Berr v. Derben ichilbert dann ausführlich, wie die jeht Gerr v. Dergen ignivert gant ausfustig, wie die fest beenbeten Soppegartener Kriegsrennen auf Grund von Besprechungen mit dem preußischen Jandwirt-ichaftsminister zustande gekommen sind. Wertvoller sind seine folgenden Aussührungen über die zukunftige Gestaltung des Hoppegartener Rennbetriebes. Gerr v. Derhen fährt fort: "Benn die ausgeschriebenen Pro-prositionen den kleineren Ställen nicht die geprofitionen den kleineren Ställen nicht die ge-wünschte Gelegenheit, Rennen zu gewinnen, gegeben haben, so liegt das zum größten Teile in dem Umfande, daß die größeren Ställe bessere Pferde haben. Sollten, wie ich hoffe, noch weitere Rennen in Hovvegarten abgehalten wer-den dürsen, so hat die technische Rommission schon in Aus-sicht genommen, ausnahmsweise in andeiracht der mis-lichen Lage der Kriegszeiten die Provositionen so ein-surichten, daß die kleineren Ställe in höherem Rabe von der naturgemäß übermäcktigen Konkurrenz der großen Ställe geschützt werden. Unter dem 28. Juni habe ich darauf dem Landwirtschaftsminister einen Bericht über das Er-gebnis der Rennen erkattet und nochmals hervorgehoben, daß eine weitere Abhaltung von Rennen im Interesse der bağ eine weitere Abhaltung von Rennen im Intereffe ber Bucht, der fleinen Rennstallbefiger und des Berionals bedingt erforberlich mare. Der Unionflub fei nicht in ber Lage, aus eigenen Mitteln bie Gelber beraugeben, aus benen bie Rennen bofiert werben tonnten, und es fei baber unbedingt notwendig, daß zur Beschaffung weiterer Mittel die Genehmigung zur Auftellung des Totalisators erfeilt würde. Riemand kann es mehr bedauern, wie der Unionkluh, daß der Rennbetried nicht im größeren Umfange möglich ift. Unter den obwaltenden Berbältniffen tonnte aber vorläufig ein Mehr nicht erreicht werden. Bemerfen muß ich, daß die Propositionen für weitere zehn Menniage in Boppegarten so gut wie fertiggestellt sind. Boraussehung dafür ist aber patürlich, daß die Genehmigung gum Totalifator erteilt wirb."

Wie aus dem Schreiben hervorgeht, sind erfreulicherweise in der letzten Zeit nochmals Schritte seitens des Unionsklubs unternommen worden, um die Fortischrung der im Juteresse aller beteiligten Kreise so unbedingt not-wendigen Hoppegartener Rennen sicheraustellen. Ebenso werden es die kleinen Rennstallbesicher mit Freuden be-grüßen, daß ihnen in den neuen Rennausschreibungen ein aroberer Sout als bisber gewährt werden foll. Mit einer Wieberaufnahme bes bisber völlig labmgelegten bin-bernisfports icheint bagegen leiber immer noch nicht gerechnet werben gu tonnen.

3m Großen Breis von Samburg wird auf Geftilt Dindlinghovens "Dannover" nicht Jodei Deibt, fonbern Raftenberger, ber burch bas Ausicheiden von "Antinons" frei geworden ift, im Cattel fein. Der für ben Ritt auf "Bannover" bereits vor langerer Beit verpflichtete Deidt erhielt, wie wir boren, eine größere Abstandslumme, da der Stall nach dem Lauf von "Sanuover" im Samburger Derby der Ansicht ift, daß Jodet Beidt nicht ber geeignete Reiter für den Bengft ift.

### Kurze Mitteilungen aus aller Welt.

Der "salsche Bürgermeister" von Röslin, Heinrich Thorsmann, ber am 17. Juli die ihm seinerzeit wegen Unterschlagung im Areise Kiederharnim audiktierte Gefängnisftrase von nierhundert Sagen abgebüht hat, ift, nandem die

in Roslin ergangenen Urteile rechtstraftig geworben find, von bort nach dem Buchthause in Raugard übergeführt worden, um feine Buchthausftrafe in Dobe von gebn Jahren acht Monaten gu verbüßen.

2 Millionen Francs unterichlagen. Der Sauptkaffierer bes Schweigerifden Bantvereins in Bafel bai ungefähr amei Millionen Francs unterichlagen. Er ift verhaftet worden. Die unterichlagene Summe bat er anscheinend gur Dedung von Differengen verwandt, die aus feinen Privatfpetulationen entftanden find.

# Dolfswirtichaftlicher Teil.

Teuerung und Gehalt.

Im Busammenhang mit der Feststellung, daß die Kofien der Ernabrung (vergl. die Zuschrift der sozialen Arbeitsgemeinichaft der kaufmannischen Berbasde) von 26,79 M. auf 34,50 M. in der Woche gestiegen sind, verdient es Beachtung, daß eine gange Reihe Bankfirmen ihren Beankten Der Benefirm bet dient es Beachung, daß eine ganze Reihe Bankfirmen ihren Beamten Teuerungszulagen gewährt hat. Bie die "Bantbeamtenzeitung" ichreibt, haben als erste das Bankhaus Philipp Elimener in Dresden und die Landichaftliche Bant der Provins Bestepreußen in Danzig monatliche Teuerungszulagen gewährt. Diesen dankenswerten Beispielen sind gefolgt die Schleslische Sandelsbank, Aktiengesellschaft (monatliche Zulagen von 20 bis 30 M.), die Gewerbebank zu iche gen (ein Zehntel zu jedem Monatsgehalt [diese Bank ablt den im Telde Bestindlichen verbeitrateten Beamten das

liche Bulagen von 20 bis 30 M.), die Gewerbebank zu Gießen (ein Zestntel zu iedem Monatsgestalt [diese Bank zahlt den im Telde besindlichen verbeirateten Beamten das noße und den ledigen das halbe Gehalt weiter]), und die Berliner Spyvihefenbank (20 M. an die verheirateten und 10 M. an die unverbeirateten Beamten mit Gehältern die 3600 M., vorläusig für sechs Monate).

Die Leivziger Zentral Biehmarktsbank zahlte ihren Beamten ein volles Monatsgehalt und die Banksirma S. Bleichröder in Berlin gleichfalls ein Monatsgehalt, an die Berheirateten mit Gehältern die Som natsgehalt, an die Berheirateten mit Gehältern die besindlichen Beamten erhielten einen Kriegsvorschuß von 150 M., der aber, wie Ende vorigen Jahres, sicher auch diesmal auf Gewinne und Berlustonto abgeducht wird (die Einberusenen erhalten übrigens ihr volles Gehalt weitergesahlt). Der Schlests übrigens ihr volles Gehalt weitergesahlt). Der Schlests der und den Berheirateten drei Biertel eines Monatsgehalts die zur Gehaltsgrenze von 4000 M., höchnens iedoch 200 M.; dagegen erhielten die verheirateten Beamten mit drei oder vier Kindern eine Sonderaulage von 25 M., solche mit mehr als vier Kindern 50 M.; auch den Familien der im Felde stehenden verheirateten Beamten mit Gehältern dis Vier Kindern der Schafte allen Beamten mit Gehältern bis 6000 M. ein halbes Monatsgehalt. Die Dentsche Kreditankalt zahlte allen Beamten mit Gehältern bis 6000 M. ein halbes Monatsgehalt. Die Dentsche Kreditägrenze von 3900 M. 150 M., an die Ledigen 100 M. und an die verheirateten Bant und die Deutsche Orientbant zasten an die verheirateten Beamten bis zur Gehaltsgrenze von 3900 M.
150 M., an die Ledigen 100 M. und an die verheirateten Feldaugsteilnehmer 100 M. Die Preußische Oppositiern-Aftienbant in Berlin gewährte ihren Beamten mit Gehältern bis 3800 M. drei Biertel eines Monatsgehalis, soweit sie verheiratet sind, und einen halben Monatsgehalt den Ledigen, und die Sächsische Bant zu Dresden den Berheirateten sieden Zehntel und den Unverheirateten drei Zehntel bis zur Gehaltsgrenze von 3000 M., mindestens jedoch 100 und 40 M.

Bon den folgenden Banken ist die öbse der gezahlten Tenerungsausagen noch nicht bekannt: West deutsche Woden-Eredit-Ankalt (Edin) (bat die Ankage auch an die Eingezogenen gezahlt), Braunschw. Dannov. Hypothefenbank, Kattowiher Bankverein, A. Spiegelberg (hannover) und Ephraim Mewer

und Sohn (Hannover).

Bei den Filialen der Dresdner Bank sind
Zulagen verschieden ausgefallen, sie sind aber überall gezahlt worden. Die Commerz- und DiscontoBank hat die Tenerungszulagen bis zur Gehaltsgrenze
von 3000 Mk. gezahlt. Der A. Schaafbaufensche
Bankverein und das Bankhaus J. D. Stein, Edin
a. 8th, haben den Beamten mit Gehältern unter 3000 M. Bulagen gewährt.

### Marktberichte.

F.C. Bom Frankfnrter Shlachtviehmarkt. Frant-furt, 22. Juli. Auf dem bentigen Haupitälbermarkt war ein ftarker Auftried von 940 Kälbern (das find 570 Stick mehr als am Montagmarkt) zu verzeichnen. Trohdem die Preise für Kälber (feinste Mast) um 1—3 Pf., für mittlere und beste Saugtälber gar um 5 Pf. und für geringe Mat-und Saugtälber um 3 Pf. für das Pfund Schlachtgewicht zurückgingen, war nur ein gedrückter Hand zu verzeich-nen. Schafe und Schweine hielten die Montagspreise, erstere dei rusigem, lebtere dei regem Geschäft.

Frankfurt a. M., 22. Juli, Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 2 Ochien, 2 Bullen, 227 Färsen und Albe, 940 Kälber, 82 Schafe und 365 Schweine. Bezahlt wurden für den Zentner seinste Maktälber Lebendgewicht 08—72 M., Schlachtgewicht 113—120 M., mittlere Mast und beste Saugtälber Lebendgewicht 60—65 M., Schlachtgewicht 100—108 M., geringere Mase und gute Saugtälber Lebend-gewicht 55—50 M., Schlachtgewicht 93—100 M., geringere Saugtälber Lebendgewicht 50—54 M., Schlachtgewicht 85—92 Mark, Maktämmer und Makthammel Lebendgewicht 85—88 Mark, Schlachtgewicht 120—125 M., geringere Massämmel Marf, Schlachtgewicht 120—125 M., geringere Masihämmel und Schafe Lebendgewicht 49 M., Schlachtgewicht 116 M.; vollkeischige Schweine von 80 bis 100 Kilo Lebend micht 1171/2—122 M., Schlachtgewicht 143—148 M., unter 80 Kilo Lebendgewicht 112—119 M., Schlachtgewicht 135—140 M. Das Geicaft in Ralbern war gebrudt, in Schafen rubia, in Schweinen rege. Der Marft wurde geräumt.

### Dbit= und Gemüsemartte.

Am 22. Juli ergielten in Dieber . Ingelbeim ber Am 22. Init erzielten in Krevertzingerger 22—23 Bentner Stackelbeeren 20—30 M., Johannisbeeren 22—23 Mart, Neineflanden 25 M., Aprikofen 50—00 M., Pfirsiche 25—55 M., Mirabellen 35 M., Frühbirnen 18—24 M., Früh-äpfel 18—25 M., Pflaumen 25—40 M., in Deides heim ber Zeniner Buschbohnen 20—24 M., Stangenbohnen 30—94 Mart, Johannisbeeren 20—25 M., Stackelbeeren 20—24 M., Mart, Johannisbeeren 20—25 M., Stackelbeeren 20—24 M., Marf, Johannisbeeren 20—25 M., Stachelbeeren 20—24 M., Himbeeren 40—50 M., Frühhirnen 20—28 M., Aprifolen 40—60 M., Pflaumen 20—25 M., Mirabellen 30—32 M., Sommeräpfel 20—25 M., in Worms ber Zentiner Virnen 22—28 M., Pflaumen 20—22 M., Himbeeren 30 M., Pfiride 25—30 M., Aprifolen 40—60 M., nene Kartoffeln 9—10 Marf, Pflüderbfen 20—28 M., Bohnen 20—25 M., Zwiebeln 40 M., 100 Sinkt Vlumenfohl 10—40 M., Weiße und Wolfraut 10—40 M., Wirfing 8—15 M., Salat 5—10 M., Weerrettich 10—30 M. Meerrettic 10-80 M.

Todes-Anzeigen

in feinster Ausführung Befert su Miligen Preisen Wiesbadener Verlags-Austalt G. m. h. H. Nikolasstr. 11. setr. 12, Bismero

### An der Südfront auf Gallipoli.

Der Kriegsberichterftatter im Sauptlager ber Armee Biman v. Sanders-Baicha, Emil Bleed-Schlombach, fendet ber "Continental Times" folgenden Bericht:

Die faufende Gahrt auf bem mit 20 Meilen Beichwindigfeit bas Marmarameer durchfurchenden Torpedoboot, die Begegnung mit einem jener fleinen Pragifionswunder, bas nach großer, flegreicher Baffentat foeben aus bem Alegäischen Meer hereinkam und zu unierer freundschaft-lichen Begrüßung austauchte, das Boribersahren an der Grabstätte des französischen U-Boots "Caphir", all das war ein würdiger Auftakt zu diesem jehr kriegsmäßigen Ausflug nach der äußersten Südsront, von dem ich joeben ins Sauptquartier ber rien Armee gurudgefebrt bin. Am Mittwoch morgen erteilte und ber armeefithrende Maricall in Aberans liebenswürdiger Beife die Erlaubnis jum Befuch ber außerften Gubfront, bie wir nach Sftunbigem Ritt in Begleitung eines türfifden Ravallerieunteroffigiers erreichten. - Go einfach war bas Auffinden des Lagers vom Kommando der Südgruppe nicht, denn auch unfer Begleiter hatte keine Ahnung davon. So man-cher Buschwald, so manche Felsenschlucht wurde erfolglos von uns durchritten, bis wir plöslich geradezu hineinsie-Ien und überraicht

#### vor bem Belte Beber:Baichas

standen. — Seine Exzellenz hatte nicht nur ein inniges Werständnis für unsere Gepäd- und Proviantlosigkeit, fondern auch für unseren Bunich, noch heute den Feind au sehen. Dauptmann u. R., ein Amerika-Deutscher, der ichon von Flandern her das schwarz-weiße Ehrenband trägt, erhielt von ihm den Auftrag, uns durchs Gefröse an die Artilleriestellungen und in die Gräben zu begleiten; "aber", sügte er hinzu, "Borsicht an den offenen Stellent" — Also nach dem Beefseaf und Gierkachen lod! Die müden Anochen wieder in den Sattel! Ein zerschostenes Landgut, ein hombenzerknicktes Kichtenwäldschen, auer durch Dittelein bombengerfnidtes Fichtenwaldden, quer burch Diftel-und Dorngeftrupp, bis in berrlicher Blaue bas Megatiche Meer por uns auftaucht. Bon Bangern, größeren Berfid-rern feine Spur. Rur weit im Rorben, vor Arni-Burnu, leuchtet ein riefiges weißes, englisches Lazarettichiff, bas amei fleinere Torpedoboote an beichitben icheint. möchten wir uns langer an der unvergleichlichen Ausficht weiden. — aber da — das erste unheimlich nahe Surren einer Granate mahnt daran, daß jeht bier Beligeschichte gemacht wird. — Ein erfter Galoop bringt uns in ein sicheres Flustal. — An Sammelstellen des Roten Salbmonbes vorbei, burch Soblwege und enge Laufgraben geht ber Beg. Bir find in ber Gefechislinie. - Die erhen vereingelten Mufichlage von Flintentugeln uns au Ebren, unb in neuem Galopp Janden wir in einer Reffelbedung,

### 200 Meter vom Feinbe.

Ein Beweis für die munderbar vorteilhafte Gelanbebeichaffenheit auf türfifcher Seite, benn gerade bier andert fich das Bild. Ohne jebe Bobenerhebung ober Genfung liegt bas Terrain ber englifden Stellungen nor uns, frei bis gur Sabfpige, Und nur ein ichmaler Streifen am Meer entlang bleibt uns verborgen. Auch mit gerabegu infernalischem Fener bat ber Feind die vom biesseitigen Oberbefehlshaber gewählte Gront in feche Boden nicht au ericitiern vermocht.

"Bollends ausfichtslos für thn ift die Lage jebt, nachdem der Reft der Plotte, die uns überall bedroben fonnte, felbft ichrederfüllt im Berfted liegt, und wir

wieber mit einigermaßen gleichen Mitteln fampfen." So änherte sich bei der Stabkabendtasel rust und selbstsicher der, der es wissen muß, und der schon drüben
auf der affatischen Seite Ende April als damaliaer Kührer des 15. Korps den Franzosen das Landen gründlich
verdorben hat. — Doch zu unserer Unterstandsbude
"Bismarchütte" zurück, wie sie unsere blauen Jungen von ber Mafdinengewehrabteilung genannt haben. -Dier alfo raich die Pferbe an ben Rand ber Mulbe. Bir felbft, ichnell in bie Gutte gebrangt, werben bier braugen in ber Ginobe, bart, am Beinbe, von bem Offigier, ben bie Boben" bierber beurlaubt bat, mit gutem Raffee bemir-- Gerade als meine etwas gitternbe Band ben Blednapf jum Munde führt, ein greuliches Rrachen. Da, mo wir vor einer Minute berangaloppierten. platt eine Granate, und die Splitter faufen in die Grabhugel neben und. Gludlidermeife niemand von unferen Beuten getroffen,

auch feins von unseren Pferden. Bon den andauernd ringsum aufschlagenden Flintenfugeln der Beitenschffe nimmt niemand Rotig. Bir besichtigen bann die für das nächfte Borgeben bestimmten transportabeln spanischen Reiter und Drabtverhaue. - Gin Bermundeter aus bem Reiter und Drabtverhaue. — Ein Verwundeter aus dem nächsten Graben hinkt herbei. — "Reshinte?" (Bie ist Be-finden?) fragen wir. "Taschof grüssel, Effendim!" (Sehr gut, mein Gerr.) Lächelnd, höslich und kolz antwortet der brave anatolische Junge, der es entrüstet ablehni, auf einer Bahre nach dem Berbandplatz geschafft zu werden. — Ein großer Bluifleck an der schwalen Spalte zwischen Dütte und Lehmwand deutet die Stelle, wo sich in seizer Nacht ein von einer Bombe getrossener Schütze im seizen Todesschwerz hineinamängt. — Doch es ist Zeit für den Todesichmers hineingwängt. — Doch es ift Beit für den Abichied. Unier Führer läßt einzeln abreiten. "Und Golepp, was bas Seug balt!" — Boraus Kamerad Sch. mit feinem nerpofen.

#### feldgran angemalten Schimmel,

dann der Dolmetich aus Jerufalem, meine Benigfeit, Die beiben Coldaten, jum Collug er felbft. Bei bem ichwindelnden Tempo meines braven Braunen wollte es mir gar nicht in den Ginn, daß ich es mar, ber bier amifchen Europa und Afien im Granatseuer dahinjagte. Mein ein-siger Gedanke war, meinen Gorbermann, den ich von Zeit au Zeit auftauchen sah, nicht aus den Augen au verlieren. Aber dafür sorgten schon die beiden Granateinschläge hart am Wege, 50 Meter dahinter, 30 Meter davor. Ein bläulicher Rauch. 3ch tam erft wieder gur Befinnung, ale ich in einer Dedung die Anderen einholte. - Dann bieft es absteigen, binein in die schmalen Graben. Zwei "offene Stellen" wurden trot respettablen Gewichts von 120 Rg. einzeln gebucht "überflogen". Und bann einige Berbeugungen bei den bekannten Zischlauten. — An einer beonders iconen Husfichtsftelle burften wir "brüber meg" lugen. Ermutigt burch eine Bombenpaufe, angegogen von bem flaren Blid auf die feindliche Dauptstellung, festen wir und immer längere Beit aus. Ich bob bas Glas, aber — ein erichredend nabes Surren und ein Doppelbonner prefite uns gegen bie Band. Ein Splitter ftretfte unferen Saupimann, ber troden feftftellte, bag wir jest die Ehren hatten, für einen "höberen Stab" gehalten au werden. Ich bemertte, daß meine Stimme vibrierte und dachte: "Bobin ichlägt die britte?" Aber fie ging weit

In ichlantem Dauerlauf langten wir balb in ben Ruinftraften bes griechifden Beindorfs Rritfia an. Rote Salbmond-Beute auf der Bacht, aber ohne Arbeit, begrug-ten uns freundlich. Am Gudende bes Dorfes brachte eine gewagte Beobachtung einige Schrapnells. Dann im wieder-

holten Dauerlauf zu den Pferden zurück. Unser Lebensgesühl wurde am Abend gang bedeutend erhöht, sowohl durch materielle Genüsse in der "Bascha-Beber-Grotte" als durch eine recht angeregte Unterhal-tung. Die siedzehn französischen und englischen Maschinen-gewehre, die neblt Munitionskischen vor einigen Tagen bre Befiger gewechfelt batten, bie beiben anderen aus ber letten Racht, die noch vor dem Belt franden, waren miticuldig an der guten Stimmung bei Tifch. Bielleicht war es auch die frangoffiche Mustete Modell 98 ohne Magasin, die bei dem Saufen der erbeuteten Gewehre lag. — Es war gehn Uhr geworden. Wie ein filberftrahlendes Juwel ftand die Sichel des jungen Mondes in einem reinen Blau, daß man in andere, ferne Belten ju ichauen meinte, in Belten bes Friedens. — Durch bie tiefen Stimmen unferer nimmermilben Batterien bindurch tont traend wober aus dem Lager die belle, hobe Stimme eines Müeblin, der bas uralte Rachtgebet fingt: "Mah!" — Um die Beit bes erften Morgengebets bebt in allernächter Rabe ein Sollenipettatel an. Gine Fliegerbombe war bart beim Bager nieber-

gegangen, und nun weiterte es überallher gegen ben Angreifer, ber ichnell nordwärts verschwindet.

Der Armeeführer ift in der Racht draußen gewesen in ben neu eroberten Gräben, und als er, inmitten der Toten und Berwundeten, au den braven türkischen Schützen ge-

mendet, ausrief:

"Diefe eure Rameraden werden gerächt werben!", antwortete ibm ein braufendes, begeiftertes "Infcallab!". Und bie Bermundeten riefen auf die Fragen nach bem Be-finden fest und flar: "Jeht, wo wir bich haben, Baica,

Bald nach 6 Uhr wieder im Sattel, gur Bentralftel-lung. Ungablige Rrater von 88 3m.-Granaten hemmien

den vorsichtigen Schritt unserer Pserde. Roch mehr Mistrauen gibt ihnen der Instinkt gegen die umberliegenden Blindgänger. Bon Süden marschierte ein Regiment zur Ablösung heran. Da — ein Flieger! Ein Kommando, und die Truppe lag so hart an einer Bodenwelle, daß sich das türkische Feldbraun völlig mit ihr vermische. — Borbeidumpelnde Berwundete. Das "Merr — habehr, akkehr!" (Grüß Gott, Soldat) unseres Hauptmanns wurde freudig ermidert — Durch ein Grobenlahnrinth auf den die gange (Griß Gott, Soldat) unieres Hauptmanns wurde freudig erwidert. — Durch ein Grabenlabyrinth auf den die ganze Spite der Halbiniel beherrichenden Higel. Unier Führer zeigte den besonderen Erlaubnisschein. — Wir standen in einer Söhle. Ein halbes Dupend Telephone und Scherenfernrohre beschäftigten Ohr und Auge von ebenfo vielen Artilleriersfizieren. — Derzlich einfach zwischen zwei Kommandos "Ateich!" (Fener!) begrüßte uns der Besehlshaber und wies uns ein Scherenfernrohr an. Es war eine wahre Offenbarung, noch dazu hier, wo eine leichte Galbtreisdrehung uns alle Herrlichfeiten eines unvergleichstigen Panzenang vorzauberte. Dart die Sehd-ül-Pahr "Svipe. wo ramas vorzauberte. Dort die Gedd-iil-Bahr Spibe, wo eben ein Fluggeng landete und haftig hinter ber Dedung am Meer verichwand. Bur Linken bas ichmale Band ber am Meer verschwand. Jur Linken das ichmale Band der Dardanellen, ganz in der Ferne der Trojahügel ... greifdar nahe. Aus der Mortebucht ragten Masie und Schornsteine eines großen, in Brand geschossenen Transportschiffes. Bor dem Eingang einige kleine Bachtschiffe. Rechts im Aegäischen Meer leuchtete ein Lazaretischiff wie eine Riesenluruszacht mit seinem blendenden Anstrick im Blau der Wogen und des Aethers. Eine Schaluppe brachte gerade neue Gäste. Bur Nechten in dunktiger Ferne die türtischulgarische Grenze. Doch jeht Achtungs Eine Beitersarunge schlönzelte üch derr hinten über den sonwerdzanne gruppe ichlangelte fich bort binten fiber ben fonnverbrannten Boden. "Hetich bin bort - ateich!" (8400 Meter, Gener!) in ben Gernfprecher. Benige Gefunden - Granate, und die Retter ftoben auseinander. Bir nahmen gerabe ben Gaftfreundichaftstaffee. Da — das Surren eines Fliegers. Er freifte eine lange, lange Beit über uns. Aber gesehen bat er nichts, fann nichts gesehen haben, sonn waren wir fiberschüttet worden. Diese türfische Artillerie: Meifter im Bielen wie im Berbergen! Als bas Gespenft fich entfernt hatte, burften wir hinaus. Eine Biertelftunde burch Rid-gad-Graben, und bann nichtsahnend hinter Dorngebuich vorbei, bie - geftern noch harmlofe Difteln - icon im Mugenblid, ba wir die Bferde erreichten, Tob und Not nach Gitben fpien.

In unfere "Edmundstlamm" gurudgefehrt, hatten wir uns nach Tilch in den Sand geftredt — ich träumte gerade von der Billa Maria —, da wälste mich eine unbefannte Macht mehrmals um mich selbst bis an den Bachrand. Berflogen maren Midigfeit und Traum!

#### Gine Fliegerbombe

bart neben und! Raich die Lehmftufen binauf! Sechs der iconen arabiichen Tiere malgten fich im Blut! Aber nir-gends ein Laufen oder Rufen! Rur ernfte Mienen ringsum bei ben Pferdemartern, von benen zwei blutend, langfam, rubig fprechend gum Berbandsgelt gingen. Und fier, dreißig Meter von ber Stelle bes Blutbabes entfernt, im Sand ein leife bampfender Miniaturvullan, nicht größer als ein Grammophontrichter! Bum Erbarmen flingt bas tiefe, rochelnbe Aimen eines iconen Braunen, ber noch ftebt, mit auftgroßer Bunde am Ropf. Bittend blidte er uns mit feinen flugen, ichmerzerfullten Augen an. Gottfeidant! Der Sterarat fagt, er fann noch gerettet merben.

Die Rudfehr ins Sauptquartier am nachften Morgen, Die Stidredt ins Haupignartier am nachten beigen, obwohl zuerst ohne Weg, quer burch die schöne, felige Buschwildnis, steil bergauf, bergab, war ein einziger Genuß. Wer die Grande Cornice der Riviera kennt, sindet dier noch eine Steigerung von Schönheit und Wildheit. — Auf der Straße dann, zwei Stunden lang ununterbrochen, eine Deereswelle, viel frästiges, frodes Fuhvoll. "Daburlar offinm, assehr!" (Gut Glid, Soldat!) — Beim Kafed. lar olffum, astebr!" (Gut Glid, Solbatt) - Beim Rafeb-icht im Etappenborf ein Bosniate, ber Sabichi Schaftr Dorankitich aus Tusla, der uns auf der Dadichi Schaftr Morankitich aus Tusla, der uns auf der Terrasse mit einem "Servus, Daitscher!" begrüßt. Im Gemisch von vier Sprachen erzählt er uns treuberzig-drollig seine Frontsersemisse, dreht uns Zigaretten. "Zehn Kraizer", und läßt sich von den Kameraden um seine neuen französischen, im Schübengraben gefundenen Stiefel beneiden, der uns nach vielen Kassees "Dowidzenia, Servus, Brudär, Oghurlar", alles auf einmal zurust. Ein blonder Prachifert, 2 Metre hood in seinen Vereischusen behend der und in wenden boch in feinen Benteschuben frebend, ber noch so manchem, ber britben "It's a long wan to Tipperarn" fingt, beibrin-gen wird: "Dear bon, ber Weg nach Kritbia ift noch langer!"

# du vermieten

Riederwalluf a. Rh. Landbaus Denning mit großem Obit-Gemüle-u. Biergarten ab 1. Dit. au vm. Rab. baf. 1474

Schwalbacher Str. 36, Alleefeite 7-3.-Wohn., icone u. belle, ar. Mäume, 1. Et., allf. fr., Borgart., evil. elefix. Licht, p. fofort. 5204

Abelbeidftr. 26,1., 5-Sim.-Bobn., neu herger., mit Nacht. fol. su vermieten. August. 9—12 libr. Baro Lion. \*104

# Geräumige 5-Bimmer-Wohnung

11. Stock, mit Bab, Mäbchen-Mansarbe, groß. Balton, eleftr. Licht, Gas, per 1. Oftober zu vermieten. Preis 1500 Mark. Näheres Rifolasstr. 11, hof I.

# 3. u.4. 3 immerwohnung

Erdgeichof u. 1.St., in ichoner, freier Lage, mit Gas, eleftr. Sicht. Babesimmer, einberufungshalber folort zu vermieten. Rab. Sietenring 13, Erdgeichoft, Mever. b. 7826

Dobheimer Str. 98, Bbh, icone 3 3im., Riiche, Relter iof. 3tt verm. Rab. 1, Stod I. 2006

Balramstraße, Ede Bellris-ftraße 36, eine fc. 8-Bimmer-Bohnung au vermieten. Rab. im Laden. b. 7814

Dosheimer Str. 98, Mtb. n. D., fcone 2 Sim., Riche, R. fof, s. v. Reb. Bbb. 1. St. l.

Alebricher Str. 12, Bob. 1. Ctg. 16. 2-Sim.-B. mit 2 Balf, per 5203

Aboliftr. 8, 2. Stod, icon., gut mobl. Sim. in anftand. Daufe gu maßig. Breife gu vm. \*125

Frontspitslinbe u. Rüche, i, freier Lage, auf sol. 20. Nab. Bhilippi, Dellmundir. 37. Bart. 5198

Gneifenauftr. 16, Manf. s. v. 5205

### Miet-Gesuche

Ebepaar fucht fofort 2 einfach möbl. Maniarden- oder andere Zimmer, das eine mit Rochberd. Angeb. mit nur billigit. wöchent-licher Preisangabean S. Zeinert. Bonn, Endenicher Str. 120. \*128

### Pensionen

Bur Erholang in fl. nett. Saus-den, am Balbe, 3im. m. voll. Beni., 2-250 n. Tag, ver foi., gute, nabrhafte biatifche Koit. Georgenborn, b. Schloß Soben-buchau. Frl. Scherf. b. 7882

### Offene Stellen

Aushilfe int Camstan gefucht. Karl Gebbardt, Erffeur, 52. f. 4497

Sehr reinliches, rubiges Bausmädehen 16—17 F., evangel., aus achtbarer Jam., von hier, gei. Borft. von 16—11 Uhr. Augustaltr. 9. \*130

Anecht und Taglöbner Gelbarbeit gefucht. f. 442 Schwalbacher Straße 41. f. 4428

Tadt. suverläffiger Jubrmany fofort gefucht. b.781 Gebanftraße 8, Bart.

# Mechaniter in elettrifden Bidtleitungen gefibt fomle ein Berkzengichloffer finben bet bobem Lobn Stelle. C.270

Coubfabrit Saffia, Offenbach a. MR.

### Arbeiter

welche nicht militärpflichtig ober welche militäruntanglich find, finden lobnende Befcaftigung bei

Seddernheimer Anpierwerke Guftavsburg.

# Stellengesuche

# Jung. Fuhrmann

fucht Stellung. Bu erfragen in ber Geichäftsftelle bs. Bl. \*181

### Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dotheimer u. Sowalb. Etr.

Geidaftsftunden von 8-1 und 3-6 Ubr. Conntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 573, 674 m. 575. (Rachbrud verboten.)

> Offene Stellen: Mannliches Berfonal:

Bementarbeiter Baufdloffer. Eifendreber. Mafchinenfcloffer. Deiser. Gleftromonteure. Feuerichmiede, Dufichmiede,

# Bimmerleute. Maler und Tünder. Schubmader. Swiiffeber Herricafist. a. Sausverw. Handelen. Kubrlenie Erdarbeiter Aderfinechte.

#### Raufmannifdes Berfonal: 90 annlide:

Buchbalter. Lorreipond Stenotupift Berfaufer. Reifenber. Ravondel f. Manufaftur Registrator Beiblich:

Budbalterinnen. Contoriftinnen. Lageriften. Stenotopiftinnen. Bertauferinnen.

#### Gait- u. Schantw.-Perional: Mannlid:

iunge Restauranifellner Bimmertellner Caalfellner felbständige Röche iunge Röche. Bufettier, Savier Silherpuser Melferpuber Blichenburiden Dotelbiener. Dausburiden f. Reftaur. 2 Liftiungen. Roc u. Relinerlebrlinge.

Rrantenpflege-Berfonal: Manvlid: lediger Rrantenmarter.

Bir fuchen Bearftellen r folgende Berufe: Manulid: rotednifer.

Bir fuchen Bebrlinge für folgenbe Berufe:

### Mannlid:

Gärtner. Steinbauer, Schmiebe, Luvierichmieb. Golbidmieb. dloffer. Kormer.
Rechanifer f. Fabrräber.
Svengler n. Installateure.
Fustrumentenmacher.
Bodamentier.
Buchbinder. Sattler. Tapegierer. Lavesierer, Bolft. u. Defor. Schreiner. Schreiner u. Glafer. Bagnet. Bader. Konbitoren.

Rebger. Schneiber. Schubmacker. Krifeure. Zabntechnifer. Raler u. Anftreicher. 8 Ladierer. Beiblid:

eiberinnen. Büglerinnen. Busmaderinnen

### Kauf-Gesuche

# Meifing und Aupfer taufe für Deereslieferungen. Anble bie böchften Breife. & Biunbt, Didelsberg 15, 8.

# Sür Schneider!

Preidgraus und andere nene Abfalle tauft Bb. Lieb u. Cobu, Ablerfirage 81. Telephon 2681. RLSchwalb.Str. 4. Tel. 1883, \*126

Ganje, Enten, Sahne, Buhner, Tauben, Reh merben gegen gute Breife ange-tanit. 28 Biefoftrage 28, 1255

# du verkaufen

Aleines Pferd. mit Bederrolle und Gefdire bill.

Sianino, Rußb., wie neu. 3. vl. Bel. vorm. Zu erfrag. u. Br. 62 Ail. 2, Bismardrino 29. b.7821

Salbverbed mit bei. bequemem Trittbrett, Gummiraber, zu verfaufen. 1442 - Rerobergitraße 7.

Sangelampe 8,50 Mt., 5 Mei-fing-Luren, icon, Gelegenbeits-taur, 9,50 Mt., tompl, aufgebangt. Rompel, Bismardring 6. 1460

Skammiger Gasberd, Junter u. Rud, tadellos, billig su vert. Rompel. Bismardring 6. 1481

Gebr. pol. Bertifo, pol. Daus-apothete, fl. Spiegel, Bafferbant, Damenhalbichube Rr. 38, bill au vert. Frantenitr. 5, bth. j. 4431

Benig gebrauchte Bohngim-mer- u. Rüchen-Ginrichtung bill, au vert. Babl, Richiftr. 17. 1458

Gui erh.Gasbadcof.(Doubens), verich. Stang.Wertsengitahl bill. a. verf. Derderftr. 7, Laden. 1470

Galt neue Bügelmafdine gu vert. Rab. unt. Ri. 228 Sil. 1, Mauritiusstraße 12. f. 4488

Nabmaidine, aut erb., billig. Maper. Bellrisirr. 27. b. 7829

# Derloren

Berloren Dienstag abend ge-tnupfte Sandiaide, enth. etwas Beld u. 3 Ferientarten Dobbeim-Giferne Sand. Bitte abaugeben Schierfteiner Str. 27, 3. L. 9129

# Gefunden

Gefunden Portemonnale mit einem Inhalt. b. 788 Absuholen Bleichstraße M.

#### Candesverräterische Tätigkeit im Ausland.

Amtlich wirb mitgeteilt: Bie verlautet, find in neu-tralen Ländern, insbesondere in den Bereinigten Staaten von Amerika, Personen beuticher Abstammung als Arbeivon Amerika, Personen beutscher Abstammung als Arbetter, Ingenienre oder in sonstiger Eigenschaft in Betrieben tätig, die sich mit der Gerstellung von Kriegsbedarf für unfere Feinde befassen. Alle diesenigen, die auf solche Weise die seindliche Kriegsmacht stärfen und dadunch Deutschlands Kriegssschung erschweren, laden nicht nur eine schwere woraltige Schuld gegen ihr Baterland auf sich, sie machen sich auch — was nicht allgemein besannt zu sein scheint — nach den deutschen Gesehen wegen Landesverrats strafbar. § 89 des Reichsürasgesendes lautet nämlich: "Ein Deutschen, der vorsählich während eines gegen das Deutschen Arieges einer seindlichen Macht Borschub leistet oder der Kriegsmacht des Deutschen Reiches oder den Bundesgenossen des Buchthans die zur Keiches vor den Bundesgenossen des Buchthans dies zu Reiches oder den Bundesgenossen desselben einen Rachteit zusägt, wird wegen Landesverrats mit Zuchthaus dis zu zehn Jahren oder Festungshaft von gleicher Daner destraft." Ferner bestimmt § 4 Abs. 2 Rr. 2 des Strasseledbuches, daß ein Deutscher wegen einer landesverräterischen Dandlung auch dann verfolgt wird, wenn die Dandlung im Ausland begangen worden ist. Sofern alle Personen, die sich an der Berstellung von Kriegsbedarf für die Felnde Deutschlands beieitigen, die deutsche Staatsangehörigkeit besthen, können sie krafrechtlich verfolgt werden, iodald sie benticken Kaden der versielen Es ist nicht dervan zu weriele beutiden Boben betreten. Es ift nicht baran gu gweifeln, daß die denticen Strafversolgungsbehörden jeden Dent-ichen, der in dieser Beit seine Pflichten gegen das Bater-land verletzt, ohne Rachficht zur Berantwortung gieben

### Ein Akt "wahrer Neutralität" Wilsons.

Berlin, 23. Juli. (B-Tel. Ctr. Bln.)
Die "Arcuzzeitung" ichreibt unter der Ileberschrift "Ein Alft wahrer Rentralität!" Bilsons: Endlich erfährt man, warum die Funkenstation Sapville von der amerikanischen Regierung geschlossen worden in. Es geschaß auf Grund von Denunziationen deutschlicher Versönlichkeiten, die dieselbe der Spionage bezichtigten und behaupteten, sie nerrate die anklowienden Wunitionsichisse den deutschen verrate die auslausenden Munitionsschiffe den deutschen Unterseebooten. — Die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie schrieb neulich: Die Station Savville gehört einer rein amerikanischen Gesellschaft. Rein amerikanisch ist die Gesellschaft, aber augleich auch deutsch-amerikanisch. Der Brafibent der Company, ber beutiche Gubrer und bisberige

Präsident der Company, der dentsche Hührer und bisherige Kongresabgeordnete Germann Meh, ist einer der Leiter. Dr. A. E. Franke habe entschieden gegen die Masnahmen der Regterung protestiert, Franke bat erklärt, niemals set etwas Aehnliches vorgekommen. It es aber so, so kann es sich nur darum handeln, die Berbreitung der deutschen Kriegs- und Siegesnach-richten in den Bereinigten Staaten durch die Station Sapville zu verhindern. — Sapville ist den amerikanischen und französischen Anglophilen sa schon längst ein Dorn im Ange. Nur Kenter ist der ein ziese Prophet, dem die Amerikaner zu glauben haben. So hat man auf krummen Begen endlich erreicht, was auf geraden nicht möglich war. möglich mar.

Amfterdam, 28. Juli. (B-Tel. Cir. Bln.) Die "Times" teilen mit, daß der Berwaltungsrat der Rubber Grovers Affociation zusammentrat, um Liese-rungen von Kautschuck an Londoner deutsche Firmen und nach neutralen Ländern hintanguhalten. Der Unterftaatsfefretar Pretuman erklärte, der niederländische Einfinbr-truft habe fich verpflichtet, bag feine an ihn konfignierte Guter nach Dentichland weitergeben.

### Freundchen Roofevelt.

Die "Times" melden ans Remport: Roofevelt richtete einen Aufruf an das amerikanische Bolk, worin er fich gegen das bentice Borgeben erflart und fagt, es habe ben Unicein, als ob die bentiche Politik gegenüber Amerika gestegt habe, und als ob es gelungen fet, die ichwache amerifanifche Regierung binters Bicht au fubren.

### Reuter schwätt über die amerikanische Note.

Rotterdam, 28. Juli. (T.11., Tel.) Rotterdam, 28. Juli. (X-11., Tel.) Aus Basbington drabtet Renier, die amerikanische Re-gierung habe sich entschlossen, Deutschland in der Antwort-note mitzuteilen, daß, wenn die deutschen Unterseedoote fünstig die Ursache wären, daß amerikanische Bürger das Leben verlören, sie dies als unfrenndliche Dandlung be-trachten würde. Denn es sei die Pflicht Deutschlands, den Unterseedvorkrieg dem Bölkerrecht gemäß zu sühren. Belter verlangt die amerikanische Regierung Schaden-ersah für die an Bord der "Lustiania" umgekommenersah sied den Borden erstänischen Bürger. Schliehlich weist die Rote den Bor-lchlag Deutschlands zurück, den transatlantischen Rerkehr ichlag Dentichlands gurud, ben transatlantiichen Bertebr burch bestimmte in bas amerifanifche Schifferegifter eingutragende Dampfer friegführender Dachte ficher an ftellen. Die Rote burfte am Freitag nach Berlin überfandt

Reuter hat fiber den Inhalt der vorigen amerikanischen Rote soviel zusammengelogen, daß wir ihn diesmal rubig schwähen laffen konnen. Wir haben Beit, die Rote kennen zu lernen, dis unsere Regierung sie veröffentlicht.

### Englifch-amerikanifcher Notenwechsel.

Aopenhagen, 23. Juli. (T.-U., Tel.)
In einer Besprechung der englissen Kote nach Amerika
erinnert die Londoner "Times" daran, daß England in
ber letzten Zeit wiederholt von Amerika ernftlich daran erinnert worden sei, daß Amerika das Recht habe, eine freie Aussubr nach den skandinavischen Ländern zu verlangen.
Das Blatt ist der Meinung, daß England reinen Tisch
machen, die Blockade effektiver gestalten und Baumwolle
als Bunnware erklären solle.

### Bluff.

Amsterdam, 28. Jult. (T.U., Tel.)

Reuter meldet aus Bondon: Dac Ramara gab im Unterhause befannt, daß bis gum 20. Juli von beutichen Unterseebooten ober Minen 95 neutrale Schiffe versenft

Mac Namara sollte wissen, daß die schlecht verankerten englischen Minen nachgewiesenermaßen die größte Ge-fahr für die neutrale Schissahrt gebildet haben und noch bilden.

### Die Folgen des Streifes in Südwales.

Amfierdam, 23. Juli. (Eig. Tel. Cir. Bln.)
Die "Morning Post" bezeichnet die Tatsache, das der Streif in Südwales nur durch die Erfüllung aller von den Arbeitern gesiellten Bedingungen zu beenden wax, als einen völligen Jusammenbruch der Regierung und eine Schande, die England nicht schnell genug vergesten könne. Die "Times" schreibt, der Erfolg sei nur dem Minister Nond George auguschreiben. Die königliche Proflamation habe vollpändig versagt und die Regierung sei blamiert.

### Englands Bitte um Rüchgabe geborgter ichwerer Geichilige.

Pretoria, 28. Juli, (Richtamts. Bolif-Tel.)
Reuter meldet amtlich: Die Admiralität und das Ariegsamt hatten der Unionsregierung dum Feldzug gegen Deutsch-Sidweitafrika eine Anzahl ichwerer Geschütze samt einigen Kanonieren zur Berfügung gestellt. Die brittsche Regierung teilte jeht der Union mit, daß diese schwere Artillerie für den europätschen Krieg willkommen wäre. Die Union hellt in den südafrikanischen Teilen den Geschähmannschaften frei, bei den britischen Truppen in Konstadt einzutreten. Eruppen in Rapftadt eingutreten.

### Surchtbare Verlufte ber Frembenlegion.

Bitrid, 23. Inli. (P.Tel. Ctr. Bin.) Bwei Schweiger, Die in Frankreich in Die Frembenlegion traten und die jest geflüchtet find, machten in Bern unabhängig voneinander folgende Mittellungen fiber die Berlufte ber Legion bei Arras: Bor Nord-Arras murbe bas 1. Frembenregiment vom 8. bis 12. Mai breimal gum Sturm vorgeschidt. Bor bem Sturme betrug die Bahl bes Regiments 4600 Mann, nach bem Sturm 820. Das zweite Fremdenregiment batte einen Beftand von 3000, die nach bem Sturm auf 282 gufammengefdmolgen waren. Die Begion batte famtliche Offigiere verloren.

### Gefangenenaustaufch.

Ronftang, 23. Juli. (Richtamtlich.) Dit dem beutigen ichweigerifden Lagarettauge famen noch 16 weitere ichwerverwundete bentice Arieger aus Frankreich bier an. Sie wurden in das hiefige Lazareit gebracht. Gestern ift wieder ein Transport mit 700 französischen Sanitätsleuten nach Lyon abgegangen.

### Die Seier der belgischen Unabhängigkeit.

Die Seier der belgischen Unabhängigkeit.

Brüffel, 23. Juli. (Nichtamtl. Wolff-Tel.)

Bie in früheren Jahren, so sammelten sich auch in diesem am Bormitiag des 21. Juli anlähltch des Nationalicktages erhebliche Menschenmassen auf dem Broudere-Blat und auf dem Märtyrerplag an. Als der Menschenandrang so kart wurde, daß der Berkehr sochte, wurden von dem Gouvernement an einzelnen Stellen der Gegend zwischen dem Boulevard Anspach und dem Nordbahnhof mehrere Kompagnien ausgestellt, die die 11 Uhr nachts dort veröfteben, da der Menschenusslauf, in der Hauptssacht neugterige Frauen und Kinder, die in die Abendstunden binein sehr groß war. Mehrere Berbakungen wurden vorgenommen. Zu einem Einschreiten des Militärs ist es nirgends gekommen. Sicherheitshalber wurde angeordnet, daß die össentlichen Lotale, Theater, Kinematographen usw. um 8 Uhr abends geschlossen sein mußten,

### England entschuldigt sich bei Norwegen.

Ropenhagen, 23. Juli. (Brivatmelbung, Cir. Bin.) Die normegifche Regierung erhielt auf ihren letten Protest gegen die Berlebung der norwegifchen Reutralität Protest gegen die Verletzung der norwegischen Reutralität durch britische Ariegsschiffe sett eine Note Greys überreicht, worln Grey mitteilt, er habe dis sett nur einen Bericht über den Fall des Dampsers "Pallas" erhalten. In der Rote wird der norwegischen Regierung das tieste Bedauern der britischen Regierung wegen der vorgesommenen Berletzung des norwegischen Gebietes ausgedrück, die ohne Zweisel nur durch Unachtamkeit geschen konfte. Die britische Abmiralität ersuchte alle britischen Schiffe, die an den nordischen Gewässern die Auflicht führen, den norwegischen Gebieten größten Respett zu bewahren.

### Tat eines deutschen U-Bootes.

London, 28. Juli. (T.-U., Tel.)
"Morning Boft" melbet. daß 22 Mann des ruftischen Dampfers "General Radehln" (2118 To.) in Beterhead an Land gebracht wurden. Das Schiff ist durch ein deutsches U-Boot bei den Sbeilandsinseln in den Grund gebohri. Der Dampfer gehörte nach Riga und ging von Archangelsk nach London mit Baubols. (Frff. Lig.)

### Die Einberufung der Duma.

Beiersburg, 23. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Meldung ber Betersburger Telegraphenagentur. Gin Mfas bes Saren ordnet bie Einberufung ber Duma far ben 1. August an.

### Aufruhr in Petersburg.

Arafan, 28. Jult. (Gig. Tel. Cir. Bin.) "Romo Reforma" melbet indirett aus Beiersburg fiber Sabriten befinden. Aber auch frangofifche Sabriten wurden von bem Bobel wollftanbig ausgeraubt.

### Das Ringen an den Dardanellen.

Wien, 28, Juli. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Aus Ronftantinopel lägt die "R. Gr. Br." melden, daß im "Tanin" ein befannter jungtürfifder Schriftfteller in einem laugen Auffat fiber bas Ringen an den Dardanellen fagt, daß eine Armee von aufammen 300 000 Mann nun icon feit 21/2 Monaten, unterftüt von 50 bis 60 Rriegsichiffen, die täglich amifchen 80-40 000 Beicoffe verfchießen. um ben Befit ber Darbauellen ringt. Und bas Gegebnis? Bleich Rull Best fvielt fic bort ein Schütengrabenfrieg ab, für ben bie Salbinfel von Ratur wie geschaffen ift.

### Die türkischen Operationen im Suegkanal.

Amjierdam, 23. Juli. (P.Tel., Cir. Bin.) Das Hager "Baderland" meldet aus Kairo: Es ver-lantet gerüchtweise, daß ein englisches Schiff im Snezkanal auf eine von den Türken gelegte Mine gestoßen sei. Man vermutet, daß die Minen im Kanal von irregulären Trup-pen ausgelegt werden. Ein anderes englisches Schiff wurde beschoffen und seine Kommandohrliche von fünfzig Schüffen durchbohrt.

### Rundicau.

### Spalinng in ber württembergifden Cogialbemofratie.

Bie aus Stutigart gemeldet wird, machte am Schluffe ber Mittimochs-Sibung ber Prafibent bes württembergifden Landiags die Mitteilung, daß nach einem bem Brafidtum ber Kammer zugegangenen Schreiben die Abag. Engel-hardt, Doichtaund Bestmener aus der jozialdemofra-tifden Fraftion bes Daufes ausgeschieden seien und eine Mitgliedsvereinigung gemäß der Geidaftsordnung ge-bildet hatten mit ber Begeichnung "Sogialiftifde Bereinigung".

# Lette Drahtnachrichten

Die Kriegskoften der Entente.

23ien, 23. Just. (T.-U., Tel.)

Bie die "Reichspoft" fich drabten lagt, betragen nach der "Tribuna" die Kriegstoften bes Bierverbandes im Juni für England 2100, für Rugland 1800, für Franfreich 1600 und für Italien 500 Millionen Franken, insgesamt alfo fechs Milliarben Franten, worin die Binfen für die Kriegsam leiben nicht einbegriffen find.

### Eine peinliche Anfrage.

Benf, 28. Juli. (Gig. Tel. Cir. Bln.)

Die radifal-festaliftiche Gruppe ber Bartfer Rammer beichloß, ben Kriegeminifter Millerand fiber die fortbauernde Ergebnistofigfeit ber Joffreiden Rriegsführung, die im Lande ernfte Unrube und Beforgnis bervorrufe, gu befragen. Die Anfrage foll mit Rudfict auf die militarifche Bage im Musichus erfolgen.

### Englische Kritik.

Umfterbam, 28. Inli. (B.Tel., Cir. Bin.) 3m englischen Unterhause fagte Bord Ribblesbafe, Die Minifter besuchten unaufhörlich bie Front, aber bie Minifter tonnten feine Gelbichlacht gewinnen und ficherlich auch teinen Deutschen toten. Dagegen tonnten fie bagu belfen, biefe beiden Dinge gu erreichen, wenn fie gu Saufe blieben

#### Botha in Europa.

und fich um ihre Befcafte fummerten.

Bürich, 28. Juli. (T.-11.-Tel.)

Der "R. 3. 8." wird aus dem Saag berichtet, General Botha bereite bie Abfendung eines Burenbilfstorps von 10 000 bis 15 000 Mann nach England vor. Er foll bas Rorps perfonito nach England bringen.

### Das ärmliche Ergebnis der italienischen Anleibe.

Rolu, 28. Juli. (B.-Tel., Ctr. Bln.)

Rach der "Rölnifchen Bollszeitung" gibt ber "Corriere bella Cera" bas armliche Ergebnis ber italienifden Rriegsanleihe gu, das feinen Bergleich mit ber beutiden aushalte. Gelbft die doppelte Summe murbe fur bie Wortführung bes Rrieges nicht genugen. Die Gefahr einer Zwangsanleihe fei noch nicht befeitigt, ba man erft am Unfang bes Rrieges ftebe. Die ttalienifchen Bolitter verfagten. Jaft fein Abgeordneter babe ein Wort augunften der Anleihe in feinem Bahlfreis gefprochen. Die Behrer ber hoberen Schulen entbielten fich ber Propaganda. Much die Preffe mit geringen Ansnahmen babe nicht ihre Pflicht

### Die Bedrohung Petersburgs.

Stodholm, 28. Juli. (B.-Tel. Cfr. Bln.) "Ruftoje Clowo" idreibt, baf die Bebrobung Betersburgs nicht mehr au leugnen ift. Die Dorpater Univerfitat ift auf Befehl ber Regierung in bas Innere Ruflands ver-

### 14 russische Offiziere vor ein Kriegsgericht.

Samburg, 28. Jult. (Tell., Tel.)

Das "Samburger Fremdenblati" melbet aus Ropenhagen: Rach Betersburger Meldungen wurden infolge der galigifden Rieberlage 14 ruffliche Generale und Stabsoffieiere ihrer Boften enthoben und vor das Oberfte Kriegsgericht in Betersburg unter Anflage geftellt.

Berantwortlich für Bolitit. Fenilleton u. Sport: Carl Diebel:
für ben übrigen redattionellen Indalt: Dans Danete:
für ben Reliame- und Inferatenteil: Carl Abnet.
Camtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanstalt C.m.b.d.



Bon ber Betterbienfiftelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C.: +24, niedrigste Temperatur +11 Barometer: gestern 763,8 mm, heute 756,7 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 24. Juli: Meift wolfig und tribe; einzelne Regenfälle. Bei fübmeft-lichen Seewinden noch etwas fühler.

Riederichlagebobe feit geftern:

0

Bafferfiand: Rheinpegel Caub: geftern 2,74. vente 2.69 Laburegel geftern 1.14, beute 1.14.

Sonnenuniergang 4.08 | Monbaufgang 7.13 Sonnenuniergang 8.04 | Monbuntergang 12.49

= Residenz-Theater. =

Breitag, ben 29. Jult 1915. Anfang 7 Hhr. Beftipiel ber Schanfpiel-Gefellichaft Rina Santom.

Benn ber junge Bein blubt. Auftfpiel in Satten von Biornftjerne Biornfon. Dentich von Julius Glias. Berfonen:

Bilbelm Arvif . . . . . . . . . . Albert Bauer Fran Arvif . . Marne, . . . Marly Marfgraf Beate Gelbern (thre Töchter) Deleme, . . . Artbert Bafder Mice Dader Dans Schweifart 

Bodenfpielpian: Camstag, 24.: Die Frau vom Meer.

# Kurtheatersaal Walhalla

Morgen Samstag, den 24. Juli, abends 81/4 Uhr

# Lieder- und Vortrags-Abend.

Mitwirkende: Frau Hofopernsängerin Rehkopf-Westen-dorf, Herr Hofopernsänger Paul Rehkopf, Herr Hofschau-spieler Walter Zollin und Herr Kapellmeister Julius Schröder.

Eintrittskarten à 3.— Mk., 1.50 Mk., 1.— Mk. und 50 Pfg. sind bei Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, bei Reisebureau Engel, Wilhelmstrasse, und abends an 1451

<sup></sup>

Kurhaus Wiesbaden. Freitag, 23. Juli.

Nachmittags 4.30 Uhr: Abounements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister

Wilh. Sadony. 1. Ouverture "Nordische Heer-Hartmann

 Ballettmusik aus "Die Huge-notten" Meyerbeer
 Be blinkt der Tau, Lied Rubinstein 4. Studententräume, Walzer Jos. Strauss

5. Ouverture "Die Entführung aus dem Serail" Mozart

6. Barcarole aus "Hoffmanns Erzählungen" Offenbad Erzählungen"
7. Kriegsraketen, Potpourri
Conradi.

Abends 8.30 Uhr im Abonne-ment im grossen Saale:

Symphonie-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor. Solist: Herr Valentin Grimm. Städtisches Kurorchester,

1. Ouverture zu Kleist's "Hermannschlacht" 2. Konzert in F-moll für Klarinette und Orchester

C. M. v. Weber Herr V. Grimm. 2. Zum ersten Male: Sonnenaufgang über Himalaja G. Schjelderup

4. Ouverture, Scherzo und Finale R. Schumann. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn d. Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8.30 Uhr:

Abonnements-Konzert Musikkorps d. Ersatzbataillons des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten.) 1. Marsch, Deutschlands

Kolonien Lehmann 2. Ouverture zur Oper "Indra" F. v. Flotow

3. Loreley-Paraphrase Neswadba 4. Fantasie aus der Operette "Die Fledermaus"

5. Intermezzo aus Offenbachs "Hoffmanns Erzählungen" Fetrás

6. II. Finale aus der O Wallace 7. Potpourri "Krieg und Sieg der Deutschen" Gärtner,

# Thalia : Theater

Moberne Lichtspiele. Rirchgaffe 72. Gernfprecher 6157. Adglich nachut. 4—11 Uhr. ..... Erftflaffige Borführungen.

Es brauft ein Ruf wie Donnerhall Rriegebenma in 3 Aften,

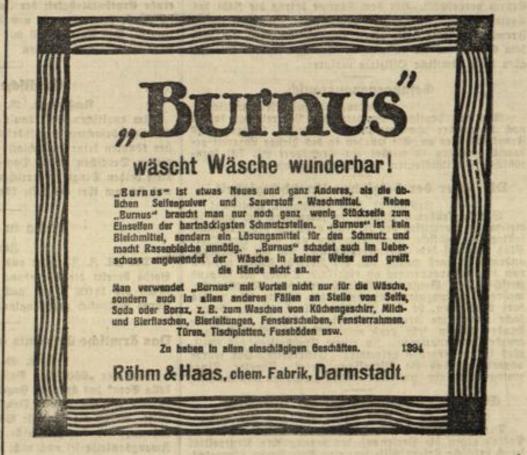
- Jederzeit Labsal für unsere Krieger. Süsser Medizinalwein

Malvasano

gesetzlich geschützt. Vorzügl, ungezuckerter Südwein aus frischen Trauben

Mischung 1: ca. 4 Teile Wasser od. Mineralwasser ergibt einen köstl sanitären durststillenden Erfrischungstrank.

Besser als Limonade Plaches Fläschohen m. Kerk u. Becherverschluss, ½ Ltr., i.gut. 3fach. Packg., feldpostfert. I. M Zu hab. i. bess. Delikatessen-, Kolonialw.- u. Drogengeschitt. Tel. W. Micodemus, Schierst. 785. W. Kicodemus, Str. 17.



Wiesbadener Bergnügungs . Palaft

Dotheimer Strafe 19. Breitag, 23. Juli, abenbe 8 Hibr: Buntes Theater.

Tagl. abbs, 8 Uhr: Bunico Theater. Conn. und Geleriogs smet Bor., Reflungen. 3.30 und 8 Uhr.

Das neue

erftflaffige Damen-Orchefter im Erbpring Mauritiusplat mullen Gie horen! 1140 Unfang taglich & Uhr abenbs.

Birgelitifde Rultusgemeinbe. Sunagoge: Michelsberg. Gottesblenft in ber Sanptinuagoge: abends 7.50 Uhr morgens 8.45 Uhr Cabbath: Militärgottesbienft und Predfit nachm. 4.00 Ufer abende 9.15 Uhr Bodentage: abends 7.80 Hhr

Die Gemeinbebibliothet ift ge-bffnet: Dienstag abend 8-10 11fr. Alt-Birael. Rulinsgemeinbe. Sunagoge: Friedrichftr. 33. Freitag: abendo 7.30 Uhr Cabbath: morgens 7.15 Uhr Muffaph 9.15 Uhr Predigt 10.15 Uhr medmittags 4.00 Hbr abends 9.15 Uhr morgens 6.45 llhr abenbs 7.45 llhr Bochentages

Lalmud Thora-Berein Blesb. Reroftraße 18. Cabbath-Eingang 7.45 Uhr Murgen 8.26 Hhr Willia! 9.39 Hbr Ausgang 9.15 116: morgens 7.00 libr Minda u. Ghiur 8.00 tibr

9.15 Uhr

Shearif



Alleinverkeuf für Wiesbaden Blumenthal Kirchgasse 39. 416/2

# -----

tauft W. Hattemer. Eltviller Strafe 2.

Warnung.

36 marne biermit jebermann, meiner Frau Magarete Schlotter geb. Liebler,eimas gu leiben ober su borgen, ba ich filr nichts bafte.

Julius Schlotter (sur Belt Büttid.) 57884

Dreharbeit gesucht. Carl Schlember, Bertzeugfabrif Remfcheib.

Rheumatismus,

Chita Dichias, Nervonschmarzen.
Der beran leibet, bert, jot, üleibe.
Derhäuse. Schwerzen innehm, jot.
Terhäuse. Schwerzen innehm, jot.
Terhäuse. Schwerzen in hier in
Berth durch Apethek. Dr. A. Usecker.
C. m. b. H. in Jespen Co., b. Cassen
(i.d. Mark). Rringenyu. bern Engel.
ion. Transferlatium. Preidernagig.

Familien = Druckfachen liefert fofort Wiesbadener Berlag-Anitalt

Nur durch meinen Maffen = Umfak!

Rindfleifch obne Unter- 80 3 Sadfleifd, ftets frifd 90 \$ Ralbfleifch bon 20 fetten

jedes Bjund Ragout 100.3 110 3 Bum Braten Mettwurft 3. Schmieren 140 3 Mur Meggerei

Anton Siefer 17 Bleichstraße 17



Brima junges Bierdefleifch empfiehlt

Mumann's Noficialacteret. Mauergaffe 12. Telefon 3244.

Rur durch meine Maffem Ein u. Derfanfe und direften Bezug von großen hofgutern

> 3 weitere 1 400 Uusnahmetage Rur pr. gemilleies Rindfleifd auch die feinften Braten. 90.3

> pr. Kalbfleisch & 0.90 — 1.-Unr aus der Keule & 1.1 Pr. Schweinebraten & 1.3 pr. Mettw. 3. Schwieren . 1.20 pr. Dauerware, hart . 4 1.50

> nur Meggerei Birich 61 Comalbader Str. 61.

**西西西西西西州西**州西西西西西西西

# Adjung!

Samstag und Sonntag: Große Muswahl bon

feinftem Dofenfteifd, 90 s Lenden, Roafibraten 90 3 Ralbficifd, alle Stüde I .K

Stets frifches Dadfleife 1 . Meneffer Fleischkonsum

10 Mauergaffe 10. --Achtung! fas

sum Rochen .

aum Braten alle Stude . ohne Anochen alle Stilde . . . . 120 Bf. Sadficifd, friid . 90 Bf. Ruc Sellmunditr. 22.

Für Schuhmacher! Rernftude für feled, Ober-und Unterleber-Abfall billig. 1844 Darimann, Reroftrabe.42. Am 2. August 1915, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichts-ftelle. Zimmer Rr. 61, ein Wohnbaus mit Seitenflügel und Oof-raum, Dinterbaus mit Dofeinbau und Dofraum, Abelbeibstraße Rr. 64, groß 8 Ar 64 Quadratmeter, gemeiner Wert 205000 Mt. 210000 Mt.

Gigentumer: Bitme Belix Braibt, bier, swangsweife verfteigert Biesbaben, ben 19. 3uli 1915,

Ronigliches Amisgericht Abtl. 9.

Freibant. Samstas, 24. Juli, morg. 7 Ubr wird minderw. Aubfleisch au 60, 50 u. 40 I. Schweinefleisch gew. su 50 I für die Erkennungskarien von 400—680 u. 1—50 verkauft. Fleisch. Mesg., Wuritd. ift d. Erw. v. Freibankst. verboten, Gastwirt. u. Koftgebern nur mit Genehmigung der Boltzeidehörde gestattet. Stabt. Schlacht- und Biebhof-Bermaltung.

# Jagdverpachtung.

Der unierzeichnete Jagdvorsteber wird am 9. August d. 3. nachmittags 3 Uhr, auf der Bürgermeisterei zu Kemmenau die Jagd auf den Grundstieden des gemeinschaftlichen Jagdbesirfs der Gemeinde, Wald- u. Feldmark zu Kemmenau (bei Bad Ems). Größe ca. 1484 Morgen, öffentlich meissbetend auf einen sechstäbrigen Jeitraum, und zwar vom 1. Aug. 1915 bis 31. Juli 1921 verpachten. Vachflustige werden biermit eingeladen. Die Vachbedingungen liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten bifentlich aus. Bemerke noch, das die Jagd einen guten Rot- und Rehwildbestand beist und Kemmenau in 3 Kim. von Bad Ems au erreichen ist. an erreichen ift.

Remmenau, 22, Juli 1915. Der Jagdvorfleber. Epftein.

### Verordnung

Betreffend Unterftusung entwichener Rriegogefangener.

Betreisend Unterstübung entwickener Ariegsgefangener.
Im Anschluß an die Berordnung vom 25. Rovember 1914 betreisend die Berabsolgung von Sachen an Artegsgefangene — Ma 44110/3575 — bestimme ich:
Berdoten ist auch jede Förderung und Unterstübung ent wichen er Ariegsgefangener, insbesondere die Gewährung von Unterknnit, Rabrung und Aleidung, die Beradsolgung von Geldmitteln, die Beschäftung von Arbeitsgelegenheit für dieselben sowie die Beschäftigung im eigenen Daushalte oder Betriebe.
Bon der Anwesendeit entwickener Ariegsgefangener ist unverzüglich der nächten Bolizeibehörde Mitteilung zu machen.
Buwiderbandlungen werden auf Grund & 9d des Gelebes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.
Brantfurt a. M., den 23. Juni 1915.

Grantfurt a. M., ben 23. 3uni 1915.

18. Armeeforps, Stellvertretendes Generalfommande. ges.: Greiberr von Gall, General ber Infanterie. Der Rommanbierende General:



# Strickt Strümpfe! Näht Hemden!

48700 Semben und 50 900 Baar Goden find von une schon an unfere Krieger gegeben worden und immer wieder von neuem werden Strümpfe und Bemden verlangt!

Wolle zum Striden und zugeschnittene Semben gelangen nach wie vor von 10-1 Uhr und von 4—6 Uhr Zimmer Nr. 204 im Schloß zur Ausgabe. Wer doppelt wohl tun will, läßt bie Sachen durch Näherinnen auf eigne Roften anfertigen.

Rotes Kreuz, Abteilung III

Schlof, Mittelbau.



Der Landwirt in Rassau Beitidrift für Landwirtidaft, Beinbau,

Genoffenschaftsweien und hauswirtschaft

erscheint wieder regelmäßig, und zwar alle vierzehn Tage während bes Krieges.

Rolonelzeile MR. 0.30, Reflamezeile MR. 1.50

Gleine Angeigen Sauf- u. Bertauf-Angebote, Taujchgeichafte uim. uim. toften 10 Bfg. Die Beile.

Angeigen für bie nadfte, am 5. August ericheinenbe Rummer, bitten wir fofort aufzugeben.

Der Landwirt in Raffau, Anzeigenabteilung Bicebaben, Rifolasfirafe 11.